

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h mehr.
Mit Postverendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Anzeigen werden im Verlage des Blattes und; von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen und kostet die fünfmalgepaaltene Kleinzeile 12 h. Schluß für Einschaltungen: Dienstag, Donnerstag, Samstag 10 Uhr vormittags. Die Einzelnummer kostet 10 Heller.

Nr. 129

Samstag, 27. Oktober 1906

45. Jahrgang.

Ein empörender Unfall.

Marburg, 27. Oktober.

In der vorgestrigen Nummer besprachen wir den traurigen Unfall deutscher Parlamentsparteien, die zum fünfzehntenmale einen auf „Los von Ungarn“ abzielenden Antrag ablehnten und damit dokumentierten, daß ihnen an der Einhaltung ihrer in Wählerversammlungen gegebenen Versprechen gar nichts gelegen ist. Heute müssen wir leider schon wieder eine solche empörende Tathandlung verzeichnen — die Aufopferung des Zweidrittelmehrheitsschutzes für die Wahlkreiseinteilung. In allen Blättern der Deutschen Volkspartei und auch in jenen der Liberalen stand seit Wochen zu lesen, daß auf diesen Schutz die deutsche Bevölkerung unmöglich verzichten könne, da sonst mit wahlgeometrischen Künsten die deutschen Mandate verringert, die slawischen vermehrt würden. So las man es vor Tische, d. h. vor der Abstimmung im Wahlreformauschusse. Da berief der Kaiser, wie wir bereits mitteilten, die parlamentarischen Minister zu sich, um sie dazu zu bestimmen, bei ihren Parteien auf die Annahme einer anderen, nicht auf dem Zweidrittelmehrheitsschutz basierenden Formel hinzuwirken. Das taten sie auch. Die gestrige „N. Fr. Pr.“ schrieb: „Die Minister Prade und Dr. v. Derjatke hatten vormittags und noch unmittelbar vor der Abstimmung ihren ganzen Einfluß aufgebieten, um ihre Parteigenossen zur Annahme der Formel zu bewegen.“ Und es gelang ihnen auch. Deutsche Volkspartei (mit Ausnahme des Abg. Kaiser) und Fortschrittspartei stimmten

für die von den genannten deutschen Ministern favorisierte Kompromißformel, welche den Zweidrittelmehrheitsschutz fallen läßt und eine Änderung des Paragraphen über die Wahlkreiseinteilung nur von der Anwesenheit von 343 Abgeordneten abhängig macht. Selbst das „Gr. Tagbl.“, also ein Volkspartei-Organ, bemerkt dazu:

„Das ist genau dieselbe Zahl, die bei Festlegung der Zweidrittelmehrheit uns geschützt hätte. Ein Unterschied besteht allerdings. Wäre die Festlegung der Zweidrittelmehrheit beschlossen worden, so hätten die Slawen 60 Deutsche zur Stimmenabgabe gegen uns verleiten müssen, um eine Wahlkreisänderung gegen die übrigen Deutschen durchzusetzen; nach dem heutigen Beschlusse ist es nur notwendig, daß sich dieselbe Verräterzahl in den Sitzungsaal begibt. Ihre bloße Anwesenheit genügt. Ja, sie könnten gegen den deutschfeindlichen Antrag sprechen und sogar stimmen, ohne die Macht der Gegner zu brechen.“

Diese Zeilen erschöpfen die Bedeutung der leider Gott von deutschen Parteien angenommenen Kompromißformel vollkommen, sie bilden aber auch die schärfste Verurteilung der Haltung jener Abgeordneten, welche sich dazu hergaben, solchen Verrat an den nationalen Interessen des deutschen Volkes zu üben. Man muß sich die Namen jener auchdeutschen Mitglieder des Wahlreformauschusses merken, die für die Preisgabe des Zweidrittelmehrheitsschutzes stimmten. Es sind dies:

Chiari, Dobernig, Erler, Gehmann, Groß, Lecher, Böcker, Schlegel, Schraffl, Steiner, Tollinger, Vogler. Dagegen stimmten Herold, Kaiser, Malik, Stein, Wastian.

Aufreizende Ministerial-Berordnung.

Die neue Schul- und Unterrichtsordnung hat Hunderttausende von Eltern und Einzelpersonen aus allen freiheitlichen Lagern zusammengeführt, um gegen diesen neuesten klerikalen Vorstoß auf unser Schulwesen wirksamen, energischen Protest zu führen, solange, bis dieses Attentat zurückgeschlagen ist. Dem bereits abgebröckelten Reichsvolksschulgesetze sollen nun auch seine Grundpfeiler entzogen und der Nachwuchs soll wieder einen verderblichen mittelalterlichen Gewissenszwang unterworfen werden. Man beabsichtigt, das Reichsvolksschulgesetz den Klerikalen auf Abbruch zu überlassen und wenn die Sache im jetzigen Tempo weiter betrieben wird, werden wir noch alle eine Neuauflage der vormärzlichen skandalösen Schulzustände erleben, und in ganz Europa wird man wieder mit dem traditionellen mitleidigen Nächeln auf den hervorragendsten Analphabetenstaat Österreich verweisen können.

Unser Reichsvolksschulgesetz hat den Religionsunterricht in den Schulen gesetzlich festgelegt. Darüber wollen wir nicht streiten und die „Freie Schule“ hat niemals verlangt, daß der Religionsunterricht aus den Schulen entfernt werde. Wo gegen wir uns aber mit aller Energie wenden, das ist der in der neuen Schul- und Unterrichtsordnung im Widerspruche mit dem Staatsgrundgesetze festgelegte **Zwang zu religiösen Übungen**, die mit dem Religionsunterrichte gar nichts zu tun haben und die eine unerhörte Bedrückung der Kinder außerhalb der Schulzeit darstellen!

Das Staatsgrundgesetz sagt ausdrücklich, daß niemand zu einer religiösen Handlung von Staatswegen gezwungen werden kann. Diese staatsgrundgesetzliche Bestimmung entspricht den natürlichsten Anforderungen der Vernunft, einer

Esther Holm.

Roman aus der nordischen Heide.
Von B. Nidel-Ahrens.

37)

(Nachdruck verboten.)

Den beabsichtigten Brief an sie hatte er nach reiflicher Überlegung nicht geschrieben, aus Furcht, damit eine Dummheit zu begehen. Konnte er sich trotz aller dafür sprechenden Anzeichen nicht doch geirrt haben, als er am Nachmittage des Jubiläumstages ihre Liebe zu ihm zu entdecken geglaubt? Er meinte zwar sicher, daß es kein Irrtum gewesen, aber die Möglichkeit war doch nicht ausgeschlossen, mithin würde es verfrüht und taktlos sein, schriftlich daran zu rühren.

Genia aber glaubte, sein zurückhaltendes Benehmen nur dem Umstande ihres Verweilens im Hause der Eltern Uwe Jens' zuzählen zu dürfen; natürlich mußte es ihm peinlich sein, sie so kurze Zeit nach der Entlobung dort aufzusuchen oder auch nur Annäherungsversuche einzuleiten — im Strandhotel würde das alles rascher vonstatten gehen, noch ein einziger Tag — also Geduld, dann war die heißersehnte Stunde endlich da.

Im Pfarrhause hatte man sich soeben an dem zum Abendbrot gedeckten Tische niedergelassen und Pastor Karlson sprach das übliche Gebet, als ein lautes Pochen an der Haustür erschallte; wer mochte das sein um diese Zeit, wo man niemand mehr erwartete? Genia erschrak, sollten Rose und Kurt ihr Stellbichlein zu lange ausgedehnt haben, und

ein Bote von Sigurdshof da sein, um Nachfrage zu halten? Geängstigt von der Vermutung, zündete sie schnell ein Windlicht an und eilte hinaus, um den etwaigen Boten persönlich abzufertigen.

Wiel zu langsam für ihre unruhige Hast gab der schwere Kiegel nach, dann riß mit energischem Griff die zarte Hand den plumpen Türflügel auf, ein wildes Gebrause von Finsternis und aus dem wogenden Dunkel tauchte die flossenbedeckte Gestalt Stefanos.

Und so mächtig war der Eindruck der Erscheinung desjenigen, mit dem alle ihre Gedanken beschäftigt waren, daß fast der Leuchter ihrer Hand entfiel und sie vergaß, den Besuch hereinzuladigen, aber Stefano schien auch keine Zeit zu haben, er blieb auf der Schwelle stehen.

„Don Stefano — Sie!“
„Verzeihung, daß ich so spät noch störe, Fräulein v. Senden, aber wir sind hier zuhause um Fräulein Rose besorgt — sie ist doch hier?“

„Rose?“ Genia mußte sich zuerst besinnen, seine plötzliche Nähe und die fremd klingende Anrede verwirrten sie vollständig.

„Ist sie denn noch nicht auf Sigurdshof eingetroffen?“

„Nein! Sie ging also von hier fort? Mein Gott, es wird ihr doch unterwegs kein Unfall zugefallen sein?“

Wie besorgt seine Stimme klang! Eine brennende Eifersucht stieg in Genia auf. Wie konnte er, wo er hier im Dunkeln allein neben ihr stand — denn ein hereinfahrender Zugwind hatte jählings die Flamme ausgelöscht — ausschließlich an Rose denken

und ihre, Genias Nähe empfinden, ohne daß seine Stimme eine Spur tieferer Bewegung verriet. Und zu der Eifersucht gesellte sich ein schneidender Schmerz, der ihr unüberlegte Worte eingab.

„Ein Unfall wird ihr nicht zugestoßen sein — Rose hatte nur die Zeit veräußt — sie befindet sich jedenfalls noch an der Kirchhofsmauer.“

„An der Kirchhofsmauer?“ wiederholte Don Stefano verständnislos.

An die Dunkelheit gewöhnt, konnten Genias Augen deutlich in dem von seitwärts herfallenden Lichtschein der erleuchteten Zimmerfenster seine Züge sehen, das brünette Antlitz mit dem schwarzen Bärtchen auf der Lippe, die bligenden dunklen Augen, und sein Anblick berauschte sie bis zur Besinnungslosigkeit.

„Ja — im Birkenwäldchen. Sie befindet sich dort mit meinem Bruder Kurt.“

„Mit Ihrem Bruder Kurt? Ich verstehe Sie nicht, Fräulein v. Senden.“

„Wissen Sie denn noch nichts davon, daß Rose ihn liebt und die beiden schon seit anderthalb Jahren heimlich verlobt sind? Heute ist er von Berlin hierher gereist, um sie zu sprechen, und weil das nur heimlich geschehen darf, trafen sie im Garten zusammen. Das Glück des Wiedersehens ließ sie nun natürlich die Zeit vergessen — Sie dürfen also ganz beruhigt sein, Don Stefano, Fräulein Rose befindet sich unter sicherem Schutze.“

„Nun ist es heraus“, dachte Genia mit heimlicher Befriedigung, „und er weiß, daß es überflüssig ist, Thomas Holm wegen seiner Verbindlich-

gesunden Moral. Denn wenn jemand zu einer religiösen Handlung gezwungen wird, so wird dadurch das Gegenteil von dem erreicht, was die religiösen Fanatiker erreichen wollen. Ein solcher Zwang führt zur Erbitterung, die sich schließlich gegen jene Religion wendet, in deren Namen jener barbarische, mittelalterliche Zwang ausgeübt wird.

Die Religion selber erleidet durch solchen Zwang den allergrößten Schaden.

Und dieser verderbliche, die Seelen der Eltern und der Kinder aufreizende Zwang wurde mit der neuen Schul- und Unterrichtsordnung eingeführt.

Um 6 Uhr früh schon müssen die Schulkinder, auch zur harten Winterzeit, wenn es der Kleriker einfällt, aus dem Morgenschlaf gerissen werden, längstens 7 Uhr haben sie in der Schule zu sein, und von dort geht's dann in die gewöhnlich eiskalte Kirche. Dort muß mit zitternden Lippen gebeichtet werden, müssen die Rosenkränze heruntergeleiert und muß kommuniziert werden. Um 8 Uhr müssen die Kinder wieder in der Schule sein und nun soll die körperlich und geistig bereits erschöpfte Schuljugend bis 11, sogar bis 12 Uhr aufmerksam dem Unterrichte folgen. Daß dies unmöglich ist, wird nicht nur jeder Lehrer, sondern jeder Erwachsene überhaupt bestätigen können. Daß der von 6 Uhr früh an angespannte Körper und Geist unter einer solchen Barbarei schwer leiden müssen, ist wohl eine ganz natürliche Folge.

Und die Eltern sollen gegen eine solche Kinder-mißhandlung machtlos sein, man raubt ihnen das natürlichste Recht, das Recht, die Gesundheit ihrer Kinder zu behüten. Freilich, die hochwürdigen Herren, die bekanntlich keine Kinder haben, kennen nicht die Elternliebe und deshalb gehen sie auch mit einer empörenden Frivolität über sie hinweg.

Aber auch die Lehrer haben gegen diese Kinder-mißhandlungen kein Einspruchsrecht, sie dürfen sich diesen körperlichen und geistigen Kinderquälereien gerade so wenig widersetzen wie die Eltern. Sie sind vielmehr dazu ausersehen, klerikale Bütteldienste zu leisten. Sie müssen die Kinder im grauenenden Frühmorgen zur Beichte treiben, zur Kommunion, zum Rosenkranz, und sie wurden verpflichtet, die klerikale Erziehung der Kinder auch außer der Schule zu bewachen, zu fördern. Natürlich muß der Lehrer mit guten Beispielen vorangehen und dazu sind am besten klerikale Lehrer geeignet. Im Sinne der neuen Schul- und Unterrichtsordnung wird man naturgemäß auf die vollständige Verklerikalisierung des Lehrerstandes hinarbeiten — in Niederösterreich hat man dieses Rezept schon seit geraumer Zeit erfolgreich durchgeführt. Dann wird man glücklich alles beisammen haben: der mit unbeschränkter Machtfülle die Schule regierende Hochwürdige, der die Finger der Pfarrersköchin küßende, tagenbuchende klerikale arme Teufel, Lehrer genannt und der auf Verblödung

dressierte junge Nachwuchs. Aber schon ist man in Salzburg einen schönen Schritt weitergegangen. Der dortige Landesschulrat hat dekretiert, daß die Schuljugend auch bei allen Vortagen und VortageprozeSSIONen mitzugehen hat.

Schreitet man in diesem Tempo noch eine Weile fort, dann wird man noch den ganzen Schulunterricht aufheben und statt des Unterrichtes von 6 Uhr früh an den ganzen Tag mit den Kindern religiöse Übungen vornehmen, bis man es glücklich soweit gebracht haben wird, ein Geschlecht von Muckern, von scheinheiligen Analphabeten erzielt zu haben.

Die Bevölkerung ist aber nicht gesonnen, ruhig zuzuschauen, wie die Schule ihren Totfeinden ausgeliefert wird und unsere Schulkinder, an die ohnehin von der Schule hohe Anforderungen gestellt werden, außer der Schulzeit noch mit geisttötenden sogenannten religiösen Übungen körperlich und geistig drangsaliiert und zu Gebetsmühlen umgestaltet werden.

Dem Kindeszeitalter sein Recht: das Recht auf eine gute, fürs ganze Leben ausreichende Schulbildung, die besonders die ärmeren Volksklassen bedürfen — im Ubrigen aber gebe man dem jungen Nachwuchs Geist und Körper bahnfrei zur Entwicklung unter der Hut der Eltern.

Elternrecht geht über angemessenes Pfaffenrecht und wenn sich der Staat vor den Liguoribrüdern beugt, wenn er seine eigenen Staatsgrundgesetze durch klerikale Anschläge biegen und brechen läßt — die Bevölkerung wird es verstehen, ihre Kinder zu schützen vor dem beispiellosen Attentate, welchem sie ausgesetzt werden sollen durch ein trauriges Merkmal österreichischer Pfaffenherrschaft, durch die neue

Schul- und Unterrichtsordnung!

Bau der Artilleriekaserne.

Die mehrjährigen Vorarbeiten für den Bau der Artilleriekaserne in Marburg sind nunmehr zum Abschlusse gebracht. Da die vom Reichskriegsministerium noch geforderten Ergänzungen und Richtigstellungen des Detailprojektes von der Stadtgemeinde Marburg im Einvernehmen mit dem dritten Korpskommando durchgeführt worden sind, so hat die Statthalterei die Genehmigung zur Ausführung des Baues erteilt. Demgemäß wird die Bauauschreibung in allernächster Zeit erfolgen und mit dem Baue selbst im ersten Frühjahr des nächsten Jahres begonnen werden. — Die Kaserne wird als eine Forderung der Reorganisation der Artilleriewaffe zur Unterbringung eines ganzen Feldhaubitzenregimentes erster Kategorie dienen. Durch diesen Bau wird die Stadt Marburg eine sehr beträchtliche bauliche Erweiterung erfahren und vor allem die Magdalenen-Vorstadt, wo die Kaserne gebaut wird, einen neuen, bedeutenden Aufschwung erhalten. Die Kasernanlage wird den ganzen großen Platz südlich von der Kavalleriekaserne bis zur Perfo-

straße und östlich und westlich bis zu zwei neuen, erst noch anzulegenden, im Stadterweiterungsplane vorgesehenen Straßen einnehmen und auf diesem Platze zwanzig Baulichkeiten umfassen. Zwei weitere zur Kaserne gehörige Gebäude, nämlich das Munitionsmagazin und das Wacht haus, werden südlich von Marburg, eine Stunde von der Stadt entfernt, in der Gemeinde Wochau errichtet werden, einer mehr einsamen Gegend, wo die weit auseinander liegenden Bauerngehöfte die Anlage eines großen Munitionsmagazines mit seinen feuergefährlichen Vorräten geeigneter erscheinen lassen. — Die Kasernbaulichkeiten werden enthalten das Offiziers-Wohn- und Kanzleigebäude, das Unteroffiziers-Wohn- und Mannschaftsgelände mit drei Wohngeschossen, das Wach- und Arrestgebäude, das zweistöckige Augmentationsmagazin, den Stabstall, die Batterie stallung, den Remontenstall, einen Stall für schwerkranken und einen Stall für verdächtige Pferde, dann eine Hufbeschlagschmiede, eine gedeckte Reitschule, zwei Geschütz- und Fuhrwerksremisen, ein Flugdach und einige andere Nebengebäude. Die Hauptfront der Gebäudeanlage und der Haupteingang kommen, den örtlichen Verhältnissen angepaßt, südlich, d. h. in die Perfostraße, welche die Franz Josef-Straße mit der Reichsstraße verbindet, zu stehen und werden die einzelnen Gebäude unter Beachtung der sonstigen maßgebenden Umstände zweckentsprechend gruppiert. Die innere Einrichtung, Beheizung, die Anlage der Aborte, die Ableitung und Abfuhr der Abfallstoffe, die Wasserleitung usw. modern mit Rücksicht auf die Bedürfnisse einer Kaserne angebracht und durchgeführt werden. Die Kaserne soll teils mit Glühlicht, teils mit Petroleum derart beleuchtet werden, daß die äußere und umgeschlossene Beleuchtung durchwegs mit Gas erfolgt, die innere Gasbeleuchtung hingegen sich nur auf die Kanzleien, Offizierswohnungen, Offiziersschulräume und die Markendererei und die gedeckte Reitschule erstreckt. Die Mannschaftszimmer erhalten eine Beheizung mit sogenannten „Friedländer“-Normalöfen, die Unteroffizierszimmer eine solche mit eisernen Säulenöfen. — Für die Kaserne, die die Stadtgemeinde Marburg erbaut und auch ihr Eigentum bleibt, hat die Kriegsverwaltung eine 25jährige Belaggarantie und Miete zugestanden. Zur Deckung der Baukosten hat die Stadtgemeinde schon vor längerer Zeit ein entsprechendes besonderes Darlehen aufgenommen. — Die Bauarbeiten werden beiläufig 3 Jahre in Anspruch nehmen.

Tagesneuigkeiten.

Selbstmord eines russischen Fürsten im Eisenbahnwagen. Fürst Pawel Michailowitsch Meschtscherski aus Moskau weilte seit einigen Tagen in Petersburg zum Besuche bei seinem Sohne, der dort als Offizier in einem Garde-Regiment steht. Auf der Rückfahrt des Fürsten nach Moskau, die er in einem Abteil zweiter Klasse des Nacht Schnellzuges der Nikolaibahn angetreten hatte, hörten die Reisenden zwischen den Stationen Tjubanij und Tschudowo aus dem Abort plötzlich

keiten zu schulden; ich mußte es eingestehen — nun erst wird ihn nichts mehr von mir fernhalten.

Wie von einem Schlage ins Herz getroffen fuhr Stefano zurück und starrte Genia an, während Leichenblässe sein Gesicht bedeckte. Zugleich wurde auf dem Korridor eine Tür geöffnet und in der Spalte erschien Frau Pastors volles Gesicht, um zu erfahren, was Genia so lange festhalte.

„Versprechen Sie mir, Rose's Geheimnis zu hüten!“ flüsterte ihm Genia noch eilig zu. „Holms dürfen davon nichts wissen!“

„Ich verspreche es!“ antwortete er tonlos und verschwand, keines Wortes mehr mächtig, im Dunkel. Er wandte vorwärts — wie betäubt von dem Gehörten, nach irgend einer Richtung hin und so qualvoll die niederschmetternde Enttäuschung empfindend, daß er momentan von dem ihm rasend umtossenden Wetter kaum etwas merkte.

„An der Friedhofsmauer — dort — dort —“ mechanisch lenkte er seinen Schritt dahin — wie es in seinem Kopfe brannte! Rose, sein Ideal, die er als das Muster nordfisch strenger Tugend und Sittsamkeit wie eine Göttin verehrt — sie befand sich um diese Stunde hinter dem Rücken Thomas Holms und der hochherzigen Schwester im Stellbuchein mit einem Manne — — —

Stefano stöhnte — der rasende Schmerz seines heißen Blutes zog ihn zur Erde — ein Achzen rang sich aus seiner Brust — war er aus dem Wrack auf der Nordsee gerettet, um solches Weh

zu erdulden? Dazwischen tauchte wieder unter stechenden Gefühlen das Wort „Kirchhofsmauer“ vor ihm auf — er blieb stehen und sah mit leerem Blicke umher — sah! ja, von Sehen konnte im wirbelnden Gestöber keine Rede sein, — wo war die Mauer — wo befand er sich denn eigentlich selbst? Und was wollte er dort? Rose brauchte ihn doch nicht — die beschützte ein anderer!

Nirgends ein Licht, ein schwacher Schein, der die Richtung angedeutet, und unschlüssig, wohin sich wenden, stand er da, als nach kurzem Aussehen der orkanartige Sturm plötzlich mit verstärkter Heftigkeit daherbrauste und eine Flut von spitzigen Eisnadeln auf ihn niederzuschlug. „O, welch ein nichtswürdiges Klima, welch ein Land!“

Wie es in der rabenschwarzen Luft dort oben unter donnerartigem Brausen heulte, pfiß und zischte, als ob die losgelassenen Dämonen der Hölle ihr ruchloses Spiel mit den wehrlosen Menschen trieben! Wo lag denn Sigurdshof? Stefano sah sich hoffnungslos nach allen Seiten um; das Schneetreiben hatte jede Spur eines Weges verwischt, ringsum nur unberührte Flächen und hohe Hügel der weißen Masse — und die wütend niederprasselnde, bewegliche Wand, dazu die Eisnadeln, die ihm schmerzhaft ins Gesicht schlugen — in welche Hölle ist er denn geraten, wie sich aus der fürchterlichen, gottverlassenenen Stätte retten. Seine Überschube sind in dem erweichten Boden stecken geblieben, es kümmerte ihn nicht, nur noch die eine Frage: nach

welcher Richtung sich wenden, beschäftigte ihn. Er tappte vorwärts, immer weiter — doch tiefer und tiefer versinkt er im Schnee, der sich allmählich wie eine Mauer vor ihm aufzutürmen beginnt; und immer wütender faust das vom Sturme gepeitschte Gestöber auf ihn nieder, der Atem vergeht, das Gesicht brennt ihm, die im Schnee watenden Füße, der bis über die Knöchel bringt, erlahmen. Ist das die letzte Stunde? Eine grenzenlose Mutlosigkeit überfällt ihn, die der Schmerz um Rose erlähmend steigert.

Sollte er hier auf der verlassenem Heide im Schneesturm sterben? Wie fürchterlich!

Karin hatte ihm verschiedene Fälle erzählt, wo die Menschen in ähnlicher Weise umgekommen waren.

Da — täuscht ihn das Gauseln des Wetters oder ist es Wirklichkeit? — der Instinkt des Lebens erwacht, Don Stefano lauscht gespannt — ja, es ist kein Irrtum — etwa zwanzig Schritte entfernt gehen Leute vorüber —

„Ist jemand da, mir die Richtung zu zeigen nach Sigurdshof? Ich habe den Weg verloren!“ ruft er laut in die Nacht hinaus. Nicht weit von ihm erscheinen dann zwei Gestalten die nach vorn gebeugt, vorüberhasten und bei seinem Rufe stillstehen.

„Wer will dorthin?“ ruft Rose, betroffen von dem bekannten Klang der Stimme.

zwei Schüsse. Nachdem der Zug zum Stehen gebracht war, fand man beim Öffnen der Tür den Fürsten blutüberströmt tot am Boden liegen; neben der Leiche befand sich der noch mit mehreren Patronen geladene Revolver.

Verbrannte Kassascheine. Ein Geldbrief mit 11.000 Mark in Reichskassascheinen geriet vor einigen Tagen in einem Bureau in Tangermünde in den Papierkorb und wanderte dann mit der übrigen Makulatur in den Ofen, wo er in Flammen aufging.

Hunderttausend Taler. Ein eigenartiges Vorkommnis erzählt die „Liegnitzer Zeitung“ wie folgt: Ein schmucker Hufarenwachtmeister betrat während des Manövers sein Quartier und stellte sich mit den Worten vor: „Mein Name ist Taler, mir ist bei Ihnen Quartier angewiesen.“ — „Freut uns, sind Sie uns herzlich willkommen und machen Sie sich's bequem; ich heiße Hundert, meine Frau ist eine geborene Tausend“, antwortete der Wirt und bald saßen Hundert-Tausend-Taler in fröhlicher Manöverstimmung beim gutschmeckenden Mittagsmahl!

Eine Waldnymph. Aus Genf wird berichtet: In den Wäldern von Scientrier im französischen Departement Haute Savoie wurde vor einigen Tagen eine Frau ergriffen, die seit elf Jahren wie ein wildes Tier, vollständig unbeliebt in den Wäldern gehaust hatte. Bereits im vorigen Jahre war die Behörde des Ortes auf die Anwesenheit dieser Frau aufmerksam gemacht worden, aber es gelang nicht, ihrer habhaft zu werden. Sie galt als verschollen, bis sie vor einigen Wochen wieder in den Wäldern gesehen wurde. Ein allgemeines Kesseltreiben wurde veranstaltet und endlich fand man die Unglückliche schlafend im Gebüsch vor. Sie wurde nach dem Hospital gebracht und einer gründlichen Reinigung unterzogen. Auf die Fragen, die man an sie richtete, blieb sie stumm, aber es gelang, festzustellen, daß sie eine Frau Nicolet ist, die vor elf Jahren das Haus ihres in dem Dörfchen Dhonnar lebenden Gatten verließ. Vor ganz kurzer Zeit ist ihr Mann gestorben und hat ein beträchtliches Vermögen hinterlassen, dessen einzige Erbin sie ist.

Epilepsie. Am Kampfe gegen verheerende Krankheiten nehmen die hervorragenden Ärzte aller Nationen teil. Eine der unheilvollsten dieser Krankheiten ist die Epilepsie. Denjenigen, die von dieser schweren Heimsuchung betroffen sind, wird es ein Trost sein zu erfahren, daß der Spezialarzt Dr. Alexander B. Szabo in Budapest ein Heilverfahren gegen Epilepsie publiziert und in Anwendung gebracht hat, dessen Heilerfolge geradezu unerreichbar dastehen und von Ärzten und Laien gleichermaßen anerkannt sind. Derselbe ist gern bereit, denjenigen Patienten Aufklärungen zu erteilen, die durch seine erprobte Heilmethode die volle Wiederherstellung ihrer Gesundheit erlangen wollen.

Pettauer Nachrichten.

Gottesdienst. Montag, den 31. Oktober findet im Musikvereinssaale, anlässlich des Reformationsfestes, um 10 Uhr vormittags ein öffentlicher evangelischer Gottesdienst statt.

Gegen unser Gymnasium wird die windische Heze kaltblütig fortgesetzt. Interessant sind die einzelnen Phasen dieser Heze. Zuerst waren die Windischen gegen die Errichtung eines Obergymnasiums, obwohl dasselbe gewiß im ureigensten Interesse gerade des slowenischen Bezirkes ist. Dann schrieb man wutentbraunt gegen die Vorbereitungs-klassen. Endlich inszenierte man eine große „Bewegung“ und nun, als sich einige geistig bescheidenere Leute auf diesen Leim setzten, ihre Kinder lieber nach Gills schickten und die immensen Kosten zu zahlen haben, nun schreien dieselben Wenden, daß man die slowenischen Studenten aus dem Pettauer Gymnasium herausjagt hatte. Wie man sieht, eine „Politik“, die zwar der Logik, nicht aber der Gemeinheit entbehrt.

Stadttheater in Pettau. Die Aufführung des lustigen Werkes „Wien bei Nacht“ von J. Wilhelm und Karl Lindau mit der melodischen Musik von Josef Helmesberger fand vor fast ausverkauftem Hause stürmische Anerkennung und wurden alle Darsteller durch großen Beifall ausgezeichnet. Für Montag, den 29. d. steht der ausgezeichnete Schwant „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul v. Schönthan auf dem Spielplan. Das ungemein amüsante Stück, bei dem die Hörer nicht aus dem Lachen kommen, zielt den Spielplan sämtlicher deutschen Bühnen und ist der Besuch auch jungen Damen bestens zu empfehlen.

Herr Direktor Stering wurde als Lehrvertreter im Ortschulrate bestätigt.

„Stajere“. Der Leitartikel der eben erschienenen Blattfolge ist dem Allerseelentage gewidmet. In der politischen Rundschau werden der Staatsvoranschlag und dessen Posten, welche die steirisch-kärnthnerischen Unterlande tangieren, besprochen. In den „Novice“ erscheint u. a. ein längerer Aufsatz über den „Narod“-Artikel, welchen auch wir kurz besprochen haben und verschiedene Polemiken. Interessant sind die Zuschriften aus Schönstein und Planina. Auch die wirtschaftliche Rubrik ist nicht vernachlässigt.

Kindesmord. Die Johanna Cvetko in St. Marein ist kaum ein Jahr her mit einem älteren Bauer verheiratet. Trotzdem unterhielt sie mit einem Knechte ein Verhältnis, dessen Folgen sich zur Geltung brachten. Die unmenschliche Mutter erwürgte das Kind sofort nach der Geburt und vergrub es am Heuboden. Die Leute redeten darüber und nach acht Tagen kam auch die Behörde darauf. Bezeichnend ist, daß die Mörderin den Tag nach der Tat beim Erdäpfelgraben sehr tätig war. Das sind die Früchte jittlicher Verlotterung, die durch die klerikale Politik wie eine Treibhauspflanze gepflegt wird.

Die „narodna stacuna“ setzt noch immer ihre Schmuckkonkurrenz fort und überflutet die Stadt mit ihren Agitationszetteln. Die Herren sollten doch lieber in den sogenannten Brencic-„Konsum“ ziehen, damit nicht der ganze Handelsstand unter ihren unanständigen Kniffen zu leiden hat.

Eine neue Buchbinderei mit einem Schreibwarengeschäfte eröffnete Herr Josef Heller in der Färbergasse. Herr Heller dürfte sich das Vertrauen der Konsumenten bald erobern und wünschen wir ihm viel Glück.

Spezereigeschäft-Übernahme. Herr Hans Heller hat das Spezereigeschäft des Herrn Maurer käuflich erworben und betreibt es seit 15. d. Bekanntlich ist das Geschäft in der Ungartorgasse. Wir wünschen dem jungen deutschen Kaufmann viel Glück im Unternehmen.

Unfall. Ein Handlungsgehilfe der Firma Leposcha, ein sehr braver und fleißiger Mann, verunglückte dadurch, daß ihm ein über 100 Kg. schweres Eisen auf den Fuß fiel. Er erlitt einen schweren Knochenbruch. Wieder ein Beweis, wie sehr die Unfallversicherung im Handelsstande am Plage ist.

Ein guter Heuriger. In der Gastwirtschaft der Weinbaugenossenschaft („Neue Welt“) wird ein ausgezeichnete Muskatellermost, die Perle von Pettau, ausgesetzt zum Ausnahmispriese von 96 Heller.

Razentöter zu sein, scheint das höchste Ziel gewisser roher Naturen zu sein. In der Bürgergasse wurde vor kurzem eine schöne Angoratage vergiftet. So geht es weiter. Den armen Tieren werden die Füße abgeschlagen, sie werden vergiftet oder angeschossen. Die strengsten Maßregeln der städtischen Sicherheitswache wären angezeigt. Es ist möglich, daß der Rohling in der Front des Bürgerhospitals wohnt.

Eigenberichte.

Mahrenberg, 25. Oktober. (Evangelisches.) Sonntag, den 28. d. M. 5 Uhr abends findet in der hiesigen evangelischen Reformationskirche ein Festgottesdienst zur Feier des Reformationsfestes statt.

St. Egydi in W. B., 25. Oktober. (Das Christbaumfest der deutschen Schule) findet wie bisher am 6. Jänner 1907 nachmittags 3 Uhr im „Südmark“-Hofe statt. Spenden werden unter der Adresse: Oberlehrer Bötschl, Egydi-Tunnel erbeten.

St. Anton, W. B., 26. Oktober. (Ein bei den Ohren gepackter und hinausgeworfener Hezer.) Bei uns wollten einige Pervakenjüngelchens ein Veteranenfest für ihre Zwecke ausnützen. Der dortige Veteranenverein hat nämlich das deutsche Kommando, was ganz natürlich ist. Ein windisches Kommando ist mehr als absurd, da es überhaupt der slowenischen Weltsprache an Worten gebricht. Plötzlich fand sich nun am er-

Er nannte seinen Namen.

„O, Don Stefano — Sie wollten mich gewiß vom Pfarrhause holen“, entgegnete sie bedauernd.

Hierauf ein Flüstern und Raunen mit ihrem Begleiter; Stefano bemerkte inmitten der pfeilartig niederfallenden Eisnadeln schattenhaft zwei schwarze Körper näher kommen — Rose und den Mann, den sie liebt! Ein wahnsinnige Wut packt ihn bei dem Gedanken der Gegenwart dieses Menschen, der so feige hinter Thomas Holms Rücken sich das Herz der jugendlichen Tochter stiehlt und schonungslos ihren Ruf gefährdet! Wie ein Feuerstrom schießt ihm das Blut zum Kopfe, unwillkürlich greift seine Hand an den Gürtel, wo er daheim nach Landes-sitte oft den kurzen Dolch zu tragen pflegt — er hätte den Schurken würgen mögen und muß gewaltig an sich halten, nicht mit einem Sprung auf ihn zu stürmen; da leuchtet plötzlich nicht weit entfernt von ihm eine irrlüchliche Flamme auf — langsam, wie suchend hin und hertappend — dann taucht Thomas Holms hohe Gestalt, seine Laterne tragend, aus der Finsternis hervor.

„Mein Vater!“ ruft Rose angstvoll aus, und in derselben Sekunde ist, einem Blitzstrahl gleich, Kurt v. Senden in der Dunkelheit verschwunden.

„Glender Feigling!“ stieß Stefano verächtlich aus. „Wer das Antlitz Thomas Holms zu scheuen hat, ist nichts als ein Schuft!“

„Um Gotteswillen, Don Stefano, ich flehe zu Ihnen, verraten Sie mich nicht — mein Vater

kommt; im übrigen“, fügte sie eindringlich hinzu, „ist es mein zukünftiger Gatte, von dem Sie sprechen.“

„Ich verrate Sie nicht, Fräulein Rose“, entgegnete er gepreßt.

Jetzt hatte Thomas Holm die beiden erreicht und trat in der Meinung, daß Rose mit Stefano vom Pfarrhause kam, den Rückweg nach Sigurdshof mit ihnen an, indem er erklärte, aus Furcht, seinem jungen Freunde sei bei dem barbarischen Orkan ein Unfall zugestoßen, ihm gefolgt zu sein.

Auf Sigurdshof angekommen, wurde der Nest des Abends einsilbig verbracht; auf den jungen Leuten lastete es schwer. Karin beobachtete sie nachdenklich, nur Esther und ihr Vater sprachen harmlos von den Erlebnissen des Tages, fast allein die Kosten der Unterhaltung tragend. Kurz vor dem Zubettgehen zog Karin die Schwester in ihr Zimmer.

„Dir ist etwas widerfahren, Rose. Ich will mich nicht in Deine Angelegenheiten drängen, aber Du pflegst mir doch einst zu vertrauen. Hat Don Stefano sich Dir erklärt?“

„Nein, Karin. Wir haben unterwegs kaum zehn Worte zusammen gesprochen, vom Erklären kann auch gar keine Rede sein. Ach, Karin, niemand kann mir helfen, auch Du nicht! Ich bin so furchtbar unglücklich.“

„Dann kann es nur Eins sein, Rose: Du erzieltest durch Genia Nachricht von Kurt v. Senden.“

Das war es auch, was Dich heute nach dem Pfarrhaus zog.“

„Ja, das war es“, erwiderte Rose, ihre Arme um Karin's Hals schlingend. „O, rate Du mir, was ich anfangen soll! Denke nur, um meinetwillen hat er die Theaterlaufbahn, wo ihm Reichtum und Vorbeeren winkten, aufgegeben, um eine langweilige Stellung als Privatsekretär anzunehmen; und ich kann nicht das Geringste für ihn tun, ich muß zusehen, wie er sich für mich opfert! Aber das ertrage ich nicht!“

Karin strich liebevoll über das Haar Rose's und seufzte.

„Ich höre schon, Du hast ihn gesprochen — nun wird mir alles klar. Er kam also doch hierher, um Deine Ruhe von neuem zu stören; das aber ist bei den Verhältnissen geradezu schlecht von ihm — was will er, was hat er als Mann Dir zu bieten? Nichts, als sein Jammerlos mit ihm zu teilen! Wenn er die Künstlerlaufbahn, um derentwillen er den Ingenieur mit solch riesigem Aplomb aufgab, und die er als seine Lebensaufgabe betrachtete, jetzt schon wieder leichten Sinnes fallen läßt, so ist das im höchsten Grade charakterlos und kennzeichnet ihn als einen jener durch und durch zerfahrenen Menschen, die niemals festen Boden in irgend einem Berufe fassen, bis schließlich, um die notwendigen Existenzmittel zu beschaffen, die Frau eingreifen muß, wie das heutzutage so gang und gäbe geworden ist.“

(Fortsetzung folgt.)

wählten Feste ein Büschlein ein, welches noch hinter den Ohren, naß, und hielt eine Brandrede gegen die deutsche Kommandosprache. Die „g'redte Red“ war so verhetzend, daß es den Veteranen schließlich zu dumm wurde und sie den Buben bei den Ohren packten und hinauswarfen. Die windische Presse bringt nun wutentbrannte Artikel gegen die armen Bewohner von St. Anton und diese — lachen dazu, daß es eine Freude ist. Die Gemeinheiten im „Marod“ über St. Anton schreibt ein heißblütiger Lehrer, die Brandartikel im klerikalen „Slovenec“ ein bekannter Heppfaffe.

Schönstein, 26. Oktober. (Ein naives Angebot.) Der letzte „Stajerc“ bringt einen Bericht aus Schönstein. Bekanntlich siegten die Deutschfreundlichen bei den Wahlen nach vielen Schwindeleien der Perwaken im ersten und zweiten Wahlkörper. Nun berichtet man aber, daß der Bezirkshauptmann Baron Müller und der Regierungskonzipist Hoffmann ein seltsames „Kompromiß“ mit ihrem Einfluß verwirklichen wollen. Die deutschfreundlichen Fortschrittler sollen nämlich die Frucht ihrer Arbeit einfach aus der Hand lassen und sich mit der Hälfte der Mandate begnügen. Das wäre für die Perwaken hübsch, für uns aber lächerlich. Übrigens ist es bezeichnend, daß Baron Müller und Konzipist Hoffmann nur in pervasischen Gasthäusern verkehren und ihr Ratgeber der berüchtigte Oberperwak Gorschek ist. Wie nennt man solches Vorgehen in Osterreich? Behördliche „Objektivität“ . . .

Marburger Nachrichten.

Traunungen. Am 25. d. fand in der Stadtpfarrkirche zu Leoben die Trauung des Herrn Josef Blajchinc, k. k. Postassistent, mit Frl. Josefine Gerlinger, Hausbesitzerstochter aus Amstetten, statt. — Am letzten Montag fand in der St. Magdalenen-Pfarrkirche die Trauung des Herrn Ferdinand Kaufmann mit Frau Fanny Fasching geb. Lucardi statt. Trauzengen waren Herr Dominikus Menis für die Braut und Herr Roman Kaufmann, Sicherheitswachinspektor in Leoben, für seinen Bruder, den Bräutigam.

Todesfall. Am 26. d. starb hier im 63. Lebensjahre Fräulein Marie Wahlheger.

Ernennungen. Das k. k. Oberlandesgericht in Graz hat die Herren Kanzleioffiziale Andreas Frangesch und Franz Madanowitsch zu Grundbuchsführern der IX. Rangklasse, und zwar ersteren für das k. k. Kreisgericht in Marburg und letzteren für das k. k. Landesgericht in Klagenfurt ernannt.

Kasino-Verein. Über mehrfache Anfragen wird neuerlich betont, daß die Vortragsordnung des Monats, den 29. d. M. stattfindenden Kasino-Familienabend vor Tischen im großen Saale abgewickelt wird. Außer den Herren Woller und Kessler wird selbstverständlich auch unsere wackere Südbahnwerkstätten-Kapelle an dem Abende mitwirken.

Von der Südbahn. Herr Fr. Felgitsch, Zugrevisor der Südbahn in Marburg wurde in gleicher Eigenschaft nach Graz überetzt. An seine Stelle wurde der Oberkondukteur Herr Josef Burndorfer zum Zugrevisor für Marburg ernannt.

Deutscher Volksrat für Untersteier. Wie uns mitgeteilt wird, findet am Sonntag, den 4. November nachmittags halb 4 Uhr im Kasino-Saale in Marburg eine Versammlung des Deutschen Volksrates für Untersteiermark statt. Die Einladungen hiezu werden demnächst hinausgegeben.

Vom Theater. Heute beschließt Frl. Jenny Reingruber vom Raimundtheater ihr erfolgreiches Gastspiel als Gabi in Karl Morre's beliebtem Volksstück „s Nullerl“. Für diesen Abschiedsabend der Künstlerin zeigt sich lebhaftestes Interesse im Publikum. Sonntag, den 28. d. gelangt zum erstenmale die erfolgreiche Operette „Die lustige Witwe“ von Franz Lehár als Nachmittagsvorstellung zur Aufführung, um auch dem Publikum der Nachmittagsvorstellungen Gelegenheit zu geben, das reizende musikalische Werk kennen zu lernen. Abends halb 8 Uhr steht die Johann Strauß'sche Operette „Die Fledermaus“ auf dem Spielplan. Als Rosalinde tritt die Operettenjägerin Frl. Bella Horvath vor das Publikum, um in weiteren Partien ihr Können zu erweisen. Dienstag, den 30. d. wird neu einstudiert, der lustige Schwank „Der Raub der Sabinerinnen“ von Franz und Paul v. Schönthan

dem Spielplan einverleibt. Mittwoch, den 31. d. wird die im Vorjahre mit so großem Beifall gegebene Operette „Das Wäschermädel“ von Rudolf Naiman wieder aufgeführt. Anzengruber's meisterliches Volksstück „Die Kreuzelschreiber“ befindet sich in Vorbereitung.

Schwurgerichtssessionen im Jahre 1907. Vom Oberlandesgerichte wird bekanntgemacht, daß die Reihenfolge der bei den Gerichtshöfen im Jahre 1907 abzuhaltenden ordentlichen Schwurgerichtssitzungen bestimmt wurde, wie folgt: bei dem Kreisgerichte in Gills: die erste am 21. Jänner, die zweite am 22. April, die dritte am 8. Juli, die vierte am 21. Oktober; bei dem Kreisgerichte in Marburg: die erste am 4. März, die zweite am 3. Juni, die dritte am 16. September, die vierte am 2. Dezember.

Panorama International. Infolge Nicht-eintreffens der versicherten Zollsendung mit den inneren Uhr- und Triebwerken konnte die Eröffnung mit heutigem noch nicht erfolgen und wird diese voraussichtlich, wenn die vorerwähnte Zollsendung morgen Sonntag oder übermorgen eintrifft, anfangs nächster Woche erfolgen. Als Eröffnungsserie wurde das malerisch schöne Tirol (Pustertal) gewählt, wovon 50 der schönsten Ansichten vorgeführt werden, was gewiß lebhaftes Interesse erwecken wird.

Konzert Lulek. Wie schon mitgeteilt wurde, findet das Konzert des Lieder- und Oratorienängers Dr. Fery Lulek unter Mitwirkung des Herrn Jul. Schuch bestimmt am 5. November im großen Kasino-Saale statt. Dr. Lulek, welcher in Wien, München, Dresden, Berlin, Paris, Brüssel und London mit außerordentlichem Beifalle konzertierte, bringt hier Lieder von Brahms, Hermann, Komauer, Rich. Strauß und Hugo Wolf zum Vortrage. Kartenverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2.

„Freie Schule“. Die Leitung des Vereines „Freie Schule“ ersucht die Ortsgruppenleitungen, den Mitgliedern mitzuteilen, daß sie, falls ihnen wegen Nichtteilnahme ihrer Kinder an den religiösen Übungen ein Straferkenntnis zugestellt wird, sofort bei der zuständigen Behörde den Rekurs anmelden und das Erkenntnis bei kurz bemessener Rekursfrist sofort expresse an die Zentralleitung zur Erledigung senden mögen. Ist die Ortsgruppe im Besitze eines seitens der Zentralleitung ausgearbeiteten Rekursformulars, so wolle die Ortsgruppe selbst dem Mitglied die Rekurseingabe zur Verfügung stellen. Die Rekurse gegen Straferkenntnisse sind stempelfrei. — In allen Fällen, wo der Bezirksschulrat, ohne eine Geldstrafe zu verhängen, mit Berufung auf § 63 der Schul- und Unterrichtsordnung erklärt, daß die Kinder zur Teilnahme an den religiösen Übungen verpflichtet sind, empfiehlt es sich, folgenden Rekurs, der mit einem Zwei-Kronenstempel versehen ist, an den Bezirksschulrat einzubringen: „Da die Bestimmung des § 63 der Schul- und Unterrichtsordnung — soferne damit eine Pflicht zur Teilnahme an religiösen Übungen ausgesprochen ist — dem Art. XIV des Staatsgrundgesetzes widerspricht — in welcher Beziehung ich mich auf die Sistierung der diesbezüglichen Durchführungsbestimmungen des k. k. Landesschulrates durch das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht berufe — kann ich mich dem Erlasse dieses k. k. Bezirksschulrates vom . . . nicht fügen. Ich recurriere hiermit gegen denselben und bitte den k. k. Landesschulrat, ihn, nötigenfalls nach Einholung von Weisungen des Ministeriums, als dem Gesetze nicht entsprechend außer Kraft zu setzen.“

Über naturgemäße Lebensweise. Man schreibt uns: Es soll in Marburg ein Verein gegründet werden, welcher nach seinen Satzungen anstrebt: Verbreitung und Verwertung der Kenntnisse von der Pflege und Erhaltung der geistigen und leiblichen Gesundheit des Menschen, Verhütung und Abwehr von Erkrankungen im Sinne der naturgemäßen Gesundheitspflege. Dies wird erreicht durch Anwendung der naturgemäßen Mittel, wie Licht, Luft, Wasser, reizlose Kost, Bewegung oder Ruhe; ferner je nach Befinden Schwitzbäder, Massage, dann bei Hitze kühlende Bäder, Packungen, Waschungen, sowie Licht-, Luft- und Sonnenbäder, weil die Natur in jeden Menschen den Naturheiltrieb gelegt hat und nur zu unterstützen ist. Auch die vegetarische Kost und besonders die sogenannte Rohkost ist für den Menschen die richtige, weil, wie Bilz in einem Aufsatz des letzten „Gesundheitsrat“ sagt, dieselbe sich in der Natur rundrecht vorfindet, während Fleisch erst zubereitet werden muß und die Menschen einen anderen Verdauungsapparat haben wie die

Tiere, deren Nahrung das Fleisch ist. Über alle diese Mittel wird am Montag, den 29. d. M. abends 8 Uhr ein Redner sprechen, welcher über Zweck und Ziel der naturgemäßen Lebensweise sprechen soll. An diesem Tage soll die gründende Versammlung eines Vereines stattfinden, der sich die Aufgabe setzt: Aufklärung über gesundheitliche Ernährung, Wohnung und Kleidung, dann anstrebt die Gründung von Badeanstalten und Luft- und Brausebädern. Diese auf die Erhaltung der Gesundheit hinstrebende Bewegung ist für jeden wichtig, weil bei den heutigen schlechten Lebensverhältnissen ein Gegengewicht geschaffen werden muß dadurch, daß der Mensch sich dem Lichte und der Luft aussetzt und seine Nahrung vollständig ändert. Darum sollen sich so viele als möglich an der Versammlung bei Werhonig beteiligen, damit auch in Marburg ein solcher Verein geschaffen wird.

Die Abgabe veredelter Neben zum Aussetzen in bereits vorbereiteten Boden sowie bewurzelter Grünveredlungen zum Nachsetzen findet schon derzeit zum Preise von 14 Heller von der landwirtschaftl. Filiale Marburg statt und werden Anweisungen vom Säckelwart Herrn Karl Flucher, Schillerstraße 8, ausgefolgt. Auch sind Bestellungen zum Bezuge im Frühjahr bis Ende Oktober bei den Filialen anzumelden, um den Abgang vom Landesauschusse zu erlangen.

Die öffentlichen religiösen Ansprachen des Herrn Pfarrers Kaiser aus Heidelberg haben in dieser Woche allabendlich von 8—9 Uhr in der evangelischen Kirche in Marburg bei stets wachsendem Zuspruch stattgefunden und es gibt sich für die Materie des Vorgetragenen großes Interesse kund, so daß vielfach der Wunsch nach einer Verlängerung der Vortragsreihe rege wurde. Herr Pfarrer Kaiser wird also auch noch am Montag und am Dienstag der nächsten Woche in der evangelischen Kirche abends von 8 bis 9 Uhr sprechen. Eine Änderung erfährt das Programm insoferne, als Herr Pfarrer Kaiser am nächsten Sonntag nicht von 8 bis 9 Uhr abends, sondern von 6 bis 7 Uhr abends sprechen wird. Ferner wird in Erinnerung gebracht, daß am Reformationstage, Mittwoch, den 31. Oktober, das Reformationstfest mit anschließender Abendmahlsfeier vom Herrn Vikar Pommer gehalten werden wird.

Sozialveränderung. Das Vereinslokal des Spar- und Vorschußvereines der Arbeiter befindet sich ab 4. November Franz Josefstraße 31 ebenerdig, wo sämtliche Ein- und Auszahlungen stattfinden u. zw. an Wochentagen von 7 bis halb 9 Uhr abends und an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr vormittags.

Verein „Südmart“ in Graz. Ausweis über erhaltene Spenden, sowie gegebene Unterstützungen zc. in der Zeit vom 11. bis 24. Oktober 1906. Spenden liefen aus Unter- und Mittelsteier ein von: M.-D.-G. Gills (Mittwochgesellschaft) 5 K.; Gemeinde Leibnitz 10 K.; Dr. Nymann in Leibnitz 6 K.; von den Abiturienten des Gymnasiums in Gills 50 K., Pettau 38 K. und Marburg 41 K.; Staatsoberschule in Marburg 30 K. Spenden erhielten: eine Schule in Kärnten 200 K.; eine Lehrerin in Krain 20 K.; zur Hemmung der Auswanderung in Gottschee 100 K.; eine Schule in Niederösterreich 30 K.; eine solche in Untersteiermark (Weihnachtsspende) 30 K.; eine solche in Krain 50 K.; ein Kindergarten in Untersteier (Weihnachtsspende) 60 K.; ein Besitzer in Kärnten 100 K.; weiters wurden an Studienunterstützungen 72 K. ausbezahlt.

Der Franz Josef-Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler der hiesigen Staatsrealschule hielt vergangenen Dienstag, den 23. d. im Konferenzzimmer des Realschulgebäudes seine diesjährige ordentliche Hauptversammlung ab. In den Ausschub wurden für das neue Vereinsjahr alle bisherigen Mitglieder desselben wiedergewählt und zwar die Herren Bürgermeister Dr. Joh. Schmiderer, Buchdruckerbesitzer L. Kralik, Schulrat Fr. Fasching, die Professoren B. Bieber, Fr. Brelich, Gb. Fugger, A. Hesse, Dr. A. Zerovsek und Dr. Joh. Sedlacek. Der Direktor ist stets Vorstand. Als Rechnungsprüfer wählte man ebenfalls wieder die Herren Brauereibesitzer A. Göy und Lederfabrikant Hans Gruber; diese hatten auch die Kassagebarung im Vereinsjahre 1905—06 geprüft und in Ordnung gefunden. Die Kassa wurde vom Vorstande und dem Kassier, Herrn Prof. Bieber, gemeinsam verwaltet; ihr Bericht ist im letzten (26.) gedruckten Jahresberichte der Anstalt enthalten. Es wurden 1893-81 K. eingenommen und 1691-99 K. ausge-

geben. Die Bücherei enthält 1007 Lehrbücher mit einem Anschaffungswert von 2643 K.; es wurden zu Beginn des Schuljahres 1906-07 unter 128 Schüler 840 Lehrbücher leihweise verteilt. Dem Vereine gehörten an 8 Gründer, 41 Mitglieder und 28 Wohltäter; zu den letzteren zählt wie immer die Generaldirektion der Südbahn. Herr Direktor Knobloch teilt weiters mit, daß nun der landesfürstliche Willbrief auch eingelangt sei, mit welchem die Franz Rocevar'sche Stiftung (jährliche Zinsen von 1000 K. an einen armen Realschüler) endgiltig festgelegt ist. Demnach bestehen nun zwei jährliche Studentenstiftungen im Franz Josef-Vereine. Nachdem noch einem armen Realschüler eine monatliche Unterstützung von 10 K. zugesprochen wurde, wählte man noch zu Nichtigkeitsklärern des Protokolles die Herren Schulrat Fasching und Prof. Brelisch.

Promotion. In Anwesenheit eines zahlreichen Publikums wurde gestern mittags Herr Oskar Reichenauer, Schriftleiter der „Tagespost“, im Festsaal der Universität, zum Doktor der Rechte promoviert.

Vom Forstdienste. Der Ackerbauminister hat den Oberforstkommisär Franz Donner in Cilli zum Forstrate ernannt.

Einen religiösen Vortrag in der Turnhalle der Knabenvolksschule III in der Magdalena vorstadt wird morgen Sonntag, Nachmittag 3 Uhr, der evangelische Pfarrer Kaiser aus Heidelberg halten. Zutritt frei. Jedermann ist eingeladen.

Der „erste Schnee“ des nahenden Winters hat sich gestern nachmittags eingestellt. Ein trübes Grau legte sich über die Fluren, als der erste Schneefall einsetzte und am Boden bildete sich dorten, wo die Straßenkultur noch nicht vollendet ist, bald der unbeliebte „Quatsch!“ Allerjedenstimmung ist eingezogen, bevor noch das an die Vergänglichkeit alles Irdischen mahnende Totenfest seinen Einzug hielt.

Deutscher Schulverein. In der Sitzung des engeren Ausschusses vom 24. d. M. wurde den Gemeinden Stachenwald, Weigelsdorf, Ober-Widim, Rettendorf, B. N. und Frauendorf, dem allgemeinen deutschen Schulverein in Dresden, dem akademischen Turnverein in Wien, der Sparkasse in Mureck, der Tischgesellschaft in Deutsch-Matka, dem Kasinovereine in Gr. Seelowitz, den Ortsgruppen in Franzensthal, Gablonz, Marburg und Obergrund, sowie dem Herrn Karl Roman Nemeß in Luttenberg für Spenden, Sammlungen und Festerträge der geziemende Dank ausgesprochen. Für Tischgesellschaft wurden Vermittler bewilligt, für die Schulbauten in St. Niklas, St. Martin a. T., Kottiken, Schildberg und Altendorf größere Beträge flüssig gemacht. Ferner wurde über Maßregeln beraten, wie in kleineren bedrohten bäuerlichen Orten an den Sprachgrenzen das Interesse für den Deutschen Schulverein gesteigert werden könnte und beschlossen, zu diesem Behufe Volksbüchereien zu errichten. Auch wurde grundsätzlich die Einführung von Neujahrswunsch-Enthebungskarten und von völkischen Besuchskarten beschlossen. Die letzteren sollen die gewöhnlichen Besuchskarten ersetzen und dem Schulvereine neue Mittel zuführen. Beide Arten von Karten werden in künstlerischer Ausführung und mit dem Schulvereinswappen geziert, hergestellt werden. Schließlich gelangten Angelegenheiten der Vereinsanstalten in Lichtenwald, B. Trübau und Lipnik zur Beratung und Erledigung. In Sablat und Platten wurden Ortsgruppen gegründet.

Unverantwortlicher Leichtsin. Am 26. d. fuhr der 14 Jahre alte Mechanikerlehrling Leopold Häring mit einem Motorsfahrzeuge samt Beiwagen, in welchem sich auch der Eigentümer befand, an der rechten Straßenseite durch die Bürgerstraße in scharfem Tempo gegen das Obergymnasium. Da das Warnungssignal offenbar zu spät gegeben wurde, fand der gerade aus der Schule auf die Straße getretene 11 Jahre alte Übungsschüler Raimund Augustintschitsch nicht mehr Zeit auszuweichen und wurde von dem Motorsfahrzeug mit solcher Wucht an einen Kastanienbaum geschleudert, daß er hiebei außer einer leichten Verletzung nach ärztlicher Aussage auch eine Gehirnerschütterung erlitt. Zu dieser Zeit war gerade die Schule aus, und es kann als ein Wunder angesehen werden, daß nicht ein größeres Unglück durch den Leichtsin herbeigeführt wurde, einem 14jährigen Knaben die Leitung eines für die Sicherheit der Person und des Eigentumes so gefährlichen Fahrzeuges überlassen zu haben. Das soll energisch bestraft werden. Von beteiligter Seite wird

uns hiezu mitgeteilt, daß zu wiederholtenmalen das Warnungssignal gegeben worden sei, und daß die Schuld den Knaben treffe. Die gerichtlichen Erhebungen werden die traurige, für ein junges Menschenleben so verhängnisvolle Angelegenheit wohl bald klären.

Falsche Zwanzigkronen-Noten. Wie schon wiederholt mitgeteilt, wurden hauptsächlich in Krain, Untersteiermark und Kroatien falsche, aus dem Staate Cleveland in Nordamerika importierte Zwanzigkronen-Noten verausgabt, deren besonderes Kennzeichen die falsche Stellung des Ntzentes im Worte „Szám“ und das Fehlen des Punktes beim Worte „Serie“ waren. Nun wurden in Krain wieder Falsifikate in Verkehr gesetzt, die aber als sehr gelungen bezeichnet werden müssen. Sie sind nur an der grellen Farbe und am Fehlen des unteren Teiles der linken roten Randlinie auf der österreichischen Note kennbar. Dieses Krain ähnelt immer mehr dem berüchtigten Galizien.

Fund. Auf der Reichstraße zwischen Marburg und Egghdi wurde die Laterne eines Automobils (Gesellschaftswagen) gefunden. Die Laterne trägt die Firma Charon Giradot u. Voigt Parisch und dürfte 30 bis 40 Kronen wert sein. Der Eigentümer wolle die Laterne am Polizeiamte reklamieren.

Schene Pferde. Am 25. d. um 3/4 Uhr nachmittags fuhr der beim Fleischermeister Peter Wrehnig in der Triesterstraße 3 bedienstete Knecht Stefan Matiasitsch mit einem mit zwei Pferden bespannten Kohlenwagen von der Tegetthoffstraße gegen die Stadt. In der Nähe der Reiserstraße fiel der vordere Duerballen des Wagens heraus und die herabfallenden Kohlen trafen die Hinterfüße der Pferde, welche dadurch scheuten und im schnellsten Galopp bis zum Burgplatz liefen, wo sie zu Boden stürzten. Ein Pferd wurde am rechten Vorderfuße verletzt, sonst geschah kein Unglück. Den Knecht trifft keine Schuld, da er die Pferde ohnehin bei den Zügeln hielt.

Von der Garnison in Radkersburg. Das Divisions-Artillerieregiment Nr. 37, das seit 1897 in Radkersburg in Garnison liegt, wird im Frühjahr nach Agram verlegt, wo es in der neuen Artilleriekaserne untergebracht werden wird.

Die k. k. Polizeibeamten-Sozietät, deren Lotterie zugunsten ihrer Witwen und Waisen am 10. November 1906 unwiderruflich stattfindet, zahlt die ersten drei Haupttreffer, und zwar 30.000 5000 und 1000 Kronen in barem Gelde mit 10% Abzug und gegen Entrichtung der gesetzlichen Gewinnsteuer aus. Die Vereinsleitung hat ihr Bestreben dahin gerichtet, den Gewinnern nur gediegene und solide ausgeführte, sowie vollwertige Treffer zu bieten und scheute keine Kosten, ihre Lotterie sowohl qualitativ als quantitativ reich auszugestalten. Lose à 1 Krone sind zu haben in allen Wechselstuben, Lottokollektoren und Tabak-Trafiken.

Der Köpenicker „Hauptmann“ wurde in Berlin verhaftet. Es ist dies der Schuhmacher Bogt, der schon 27 Jahre im Zuchthause saß. Bogt ist geständig.

Aus dem Gerichtssaale.

Krida. Der 33jährige, in Johannesberg geborene, verheiratete Mathias Wesial stand heute wegen des Vergehens der Krida vor dem Kreisgerichte. Wesial betrieb vom 25. März 1902 bis 1. Dezember 1905 in Fresen eine Gemischtwarenhandlung, kaufte dann die Realität des Josef Bercko in Reifnigg um 11.000 K. und eröffnete dort im eigenen Hause eine Gemischtwarenhandlung. Mitte Juni 1906 sah er sich, nachdem er die Realität mit einer Einbuße von 800 K. an Bercko rückverkauft hatte, genötigt, den Konkurs anzufangen. Bei der Konkursöffnung wies das Vermögen Wesial's nach seinen Angaben auf an Aktiven: das Warenlager im inventierten Werte von 2798 K. 27 H., an Forderungen 3593 K. 08 H. einbringliche und 2587 K. 04 H. dubiose, zusammen 8978 K. 39 H.; an Passiven 9492 K. 92 H., so daß sich ein Fehlbetrag von nur 514 K. 53 H. ergeben würde. Die Anklage konstatiert aber einen viel größeren Fehlbetrag. Das Warenlager war nämlich schon vor der Konkursöffnung zugunsten der Forderungen der Bojoiilnica in Mahrenberg und des Herrn Mag Wojchnagg in Maria Raft im Gesamtbetrage von 2476 K. 78 H. gepfändet, wurde auch exekutiv versteigert und ergab zugunsten der Konkursmasse nur noch den Betrag von 22 K. 70 H. Von den Forderungen wurden bis-

her 1320 K. eingezahlt und sind nach Angabe des Konkursmasseverwalters Notars Bezana höchstens nach 1000 K. einbringlich. Es ergibt sich also nur ein tatsächliches Aktivum von 2342 K. 70 H., dem noch ungedeckte Passiven von 7016 K. 14 H. entgegenstehen, so daß der richtige Fehlbetrag nach Annahme der Anklage 4673 K. 44 H. ausmacht. Die Anklage legt dem Wesial zur Last, daß er von diesem Mißverhältnisse schon lange Kenntnis haben mußte. Trotzdem leistete er noch an eine Reihe von Firmen, darunter an die Marburger Firmen Menis u. Scherbaum, Mahr und Anton Koser Zahlungen und bestellte bei Firmen in Marburg, Linz, Wien, Ungarn zc. neue Waren. Die Verantwortung des Angeklagten, die sich auf den Verlust bei der Zurückgabe der Realität, auf die Verspätung bei der Zustellung eines Waggons Kukuruz und auf die Krankheit seiner Frau stützt, bezeichnet der öffentliche Ankläger angesichts des hohen Passivstandes als nichtig. Der Gerichtshof erkannte den von Dr. Rosina vertretenen Angeklagten schuldig und verurteilte ihn unter Annahme mildernder Umstände zu fünf Tagen mit einem Fasttage verschärften Arrestes.

An fremdem Gute mitgegessen zu haben, war gestern eine aus 6 Köpfen bestehende Familie angeklagt. Der 13jährige Winzerssohn Franz Rorada aus Partin hat am 13. Juli 1906 dem Winzer Michael Burgaj in Partin einen Geldbetrag von 105 K. entwendet, weshalb er vom Bezirksgerichte St. Leonhard abgestraft wurde. Dieses Geld hat er teils mit seinen Kameraden in den Wirtschaften vertrunken, teils aber den Winzersleuten Paul und Juliana Pellar aus Rusehnik zum Ankauf von Eßwaren und Getränken gegeben, was sodann von den genannten Eheleuten und ihren Söhnen Jakob und Franz Pellar und den Töchtern Josefa und Maria Pellar in deren Behausung gemeinschaftlich verzehrt wurde. Der Gerichtshof fand Paul und Juliana Pellar nur der Übertretung der Diebstahlsteilnehmung schuldig und verurteilte den Vater zu 6, die Mutter zu 8 Wochen strengen Arrest. Die beiden Söhne und die beiden Töchter wurden freigesprochen.

Gegen die Gendarmerie in Schleinitz. Eine böse Geschichte aus Schleinitz kam heute Samstag zur Verhandlung. Am 8. September d. J. entstand im Gasthause des Max Wregg in Schleinitz zwischen den dort anwesenden Burgen eine Kauferei, wobei dem Wirte Einrichtungstücke und mehrere Gläser zertrümmert wurden. Die Kauferei entstand dadurch, daß der Knecht Josef Herzog aus Kranichsfeld gegen Johann Kazy eine Flasche schleuderte, die aber nicht diesen, sondern den Besitzersohn Karl Grasic am Kopfe traf und leicht verletzte. Als die herbeigeholte Gendarmeriepatrouille, bestehend aus den Postenführern Anton Pristotnik, Michael Pelpinak und Michael Lovre, erschien, um Ruhe zu schaffen, wurde dem Anführer Ludwig Herzog die Verhaftung angekündigt, worauf dieser und der Besitzersohn Josef Marcic aus Kranichsfeld das Gewehr des Postenführers Anton Pristotnik und Alois Falesch, Besitzersohn aus Kranichsfeld, jenes des Postenführers Pelpinak erfaßten, wobei es den Gendarmen nur mit Mühe gelang, die Gewehre den Burgen zu entreißen. Nach der Arretierung des Ludwig Herzog kam Alois Falesch zu den Gendarmen und ließ folgende Bemerkung fallen (slowenisch): „Laßt's den Herzog in der Ruh', er hat nichts getan, er ist unschuldig!“ Sämtliche Angeklagte wurden der öffentlichen Gewalttätigkeit dritten Falles und der Übertretung gegen die öffentlichen Anstalten, Herzog außerdem noch der Übertretung gegen die körperliche Sicherheit schuldig erkannt. Das Urteil lautete: Herzog acht, Martjitsch sieben und Falesch sechs Monate schweren, mit einer Faste alle 14 Tage verschärften Kerker.

Schaubühne.

Nach einer längeren Reihe von Operettenaufführungen kam das Gastspiel des Fräuleins Jenny Reingruber wie eine Erlösung. Wir kennen die Heroine des Raimundtheaters schon lange als eine sehr tüchtige Schauspielerinnen und hatten daher alle Ursache, ihren Darbietungen mit freudiger Erwartung entgegenzusehen. Und wenn uns ihr Gastspiel diesmal auch nichts neues brachte — es war doch ein Genuß, wieder einmal einen Blick in die höheren Sphären schauspielerischer Darstellungskunst zu tun. Was sich da an Stärke und Wärme der Empfindung, an Kraft der Darstellung und an Ge-

walt der Stimme offenbarte, mußte das Herz eines jeden Hörers schneller schlagen lassen. Dabei konnte sich mancher eines Gedankens nicht erwehren, der ihn bei den bescheidenen Stimmitteln unserer Schauspieler wohl nie beschlich: wenn doch unser Theaterchen etwas größer wäre, Fräulein Reingruber könnte zu soviel Tausenden sprechen, als Hundert darin Platz finden. Josef Werkmann's Volksstück „Liebesjüden“ ist nicht arm an effektvollen Szenen und dramatisch bewegten Auftritten, und wenn es auch im inneren Aufbau der Handlung und in der logischen Entwicklung der Charaktere manchmal bedenkliche Lücken und unvermittelte Sprünge zeigt, kann es doch stets eines nachhaltigen Eindruckes auf das Publikum sicher sein; bietet es ihm doch sehr vertraute Gestalten und Konflikte, die dem Herzen eines jeden nahegehen. Und gar erst, wenn Fräulein Jenny Reingruber die Sabine verkörpert! Das war ein Weib voll Blut und Kraft, in der äußeren Erscheinung und im Ausdruck ihrer Empfindungen aus einem Guß gegossen. Diefem Weibe konnte man alles glauben, Haß und Verachtung ebenso wie den lodernden Zorn und die stürmische Liebe. Unsere heimischen Kräfte hatten daneben keinen leichten Stand, hielten sich aber wacker. Herr Schramm spielte den Kooperator mit Verständnis und Geschick; allerdings hätte ein bißchen mehr Lebensfrische nicht geschadet. Karlo Felda spricht gut, war aber als Dechant Hartheim, der ein rüstiges Mitglied der streitenden Kirche ist, zu sehr gemessen in seinen Bewegungen. Josef Weininger wich in der Darstellung des Joachim von der gewöhnlichen Auffassung ab, schuf aber eine lebenswahre und einheitlich durchgearbeitete Gestalt. Gut war auch der Kirchendiener Birch des Herrn Josef Richter, doch war sein Auftreten für einen alten Schnapsbruder manchmal zu gerade; da wäre etwas Unstütes und Unsicheres in Miene und Bewegungen ganz gut am Platze gewesen. Lina Demel und Otto Langer wirkten zum Wohle des Gesamteindruckes verdienstlich mit. Das Haus war beinahe ausverkauft, aber leider nicht immer bei der Sache; oft wurde gerade bei den ergreifendsten Szenen kindisch gelacht.

Die Besprechung der Wiederholung der Operette „Wien bei Nacht“ in der Donnerstagsnummer stammt nicht von unserem Herrn Theaterberichtersteller, der mit „N.“ zeichnet, was zur Vermeidung von Mißverständnissen mitgeteilt sei.

Die Schriftleitung.

Gingefendet.

Für diese Rubrik übernimmt die Schriftleitung nur die preisgefehlte Verantwortung.

An die sehr geehrten Herren Wähler!

Für das ehrende Vertrauen, welches mir durch die bei der Ergänzungswahl erfolgte Berufung in den Gemeinderat der Stadt Marburg bezeugt wurde, spreche ich hiemit meinen verbindlichsten Dank aus, erlaube mir aber anlässlich der nun wieder bevorstehenden Gemeinderatswahlen die bestimmte Erklärung abzugeben, daß ich unter keinen Umständen ein Gemeinderatsmandat für die Periode 1906/1909 annehmen könnte und würde.

Heil und Sieg!

Johann Sauer.

Lustiges Allerlei.

Aus der Schule. „Wir haben jetzt den Satz gelesen: „Die Kartoffeln kommen sowohl im Tal als auch auf den Bergen fort!“ Kannst du dies nicht auch anders ausdrücken, Pepi?“ — „Die Kartoffeln werden sowohl im Tal als auch auf den Bergen gestohlen!“

Wirkliche

Ersparnis

beim Kaffegetränk wird nur bei Verwendung von Kathreiners Kneipp-Malztee erzielt, denn nur dieser schmeckt auch ohne jeden Zusatz von Bohnenkaffee vorzüglich. Kathreiners Kneipp-Malztee ist der angenehmste, edelste Malztee und besitzt alle den würzigen, kaffeeähnlichen Geschmack, der ihn so allgemein beliebt gemacht hat.

Jede fürsorgliche Hausfrau verlangt daher im eigenen Interesse stets nur die verschlossenen Originalpaletten mit der Aufschrift: „Kathreiners Kneipp-Malztee“ und dem Wilde Pfarrer Kneipp als Schutzmarke. Jedenfalls lehne man entschieden ab, gewöhnlich geröstete Feldfrüchte wie Roggen oder Gerste sich einreden zu lassen, die immer einen Zusatz von Bohnenkaffee brauchen, mehr Zucker verlangen, nicht so ausgiebig und daher bei schlechterem Geschmack nur scheinbar billiger sind.

Verstorbene in Marburg.

- 19. Oktober. Rosching Maria, Tischlergehilfensfrau, 30 Jahre, Franz Josefstraße, tuberkulöse Hirnhautentzündung.
- 20. Oktober. Neßmach Franz, Oberhymnast, 16 Jahre, Am Stadtpark, Lungentuberkulose.
- 21. Oktober. Gorjak Apollonia aus Rothwein = Theßen, 48 Jahre, Stiefuß durch Selbsthängen.
- 22. Oktober. Simoner Peter, gew. Schneider, 80 Jahre, Bankalarigasse, Lungenschwäche.
- 25. Oktober. Grafnik Anna, gew. Besizerin, 77 Jahre, Urbanigasse, Marasmus senilis.
- 26. Oktober. Wahlheger Marie, Hausbesizerin, 64 Jahre, Tegethoffstraße, Erschöpfung.

Was ist widersinniger

und mehr zu verurteilen, als sich kränklich zu fühlen, ohne etwas dagegen zu tun, wenn selbst die geringste Arbeit mühevoll erscheint und man beginnt, allen Lebensmut zu verlieren. Hier ist Scotts Emulsion von mediz. Lebertran und Kalk- und Natronhypophosphiten eines der besten und sichersten Mittel, das Körper- und Nervensystem zu kräftigen und neu zu beleben. Scotts Emulsion enthält nur die besten Qualitäten der Bestandteile, ist ein unübertreffliches technisches Nahrungsmittel und bringt rasch neuen Mut und neue Lebenskraft.

Der Fischer mit dem grossen Dorsch ist das Garantiezeichen für das echte Scott'sche Verfahren.

Bei Bezugnahme auf diese Zeitung und gegen Einsendung von 75 Hellern in Briefmarken werden Probestaschen franko versandt von

Franz Steinschneider, Apotheker, Wien, IV., Margarethenstrasse Nr. 31/108.

Preis der Original-Flasche 2 K. 50 H.
In allen Apotheken käuflich.

Können Sie kochen? Gewiß, sehr gut! Können Sie mit Ceres Speisefett kochen? Alle Speisen, zu deren Bereitung Fett benötigt wird, können mit Ceres-Speisefett hergestellt werden. Ceres-Speisefett enthält kein Wasser — im Gegensatz zu Kuhbutter und Magarine. Man muß daher bei Bäckereien etwas mehr Milch oder Wasser beimischen. Um Ceres-Speisefett schaumig zu rühren, setzt man dem etwas erwärmten Fette $\frac{1}{8}$ Liter warmes Wasser oder Milch zu. Bei Bäckereien, die sonst ohne Flüssigkeit erzeugt werden, muß man etwas Milch oder Wasser zusetzen.

Bei außerordentlicher Säurebildung, die durch Zuführung gewisser Nahrungsmittel hervorgerufen wird, entstehen häufig schmerzvolle Magenbeschwerden. Zur Behebung derselben eignet sich die Verwendung des Dr. Kofas Balsam für den Magen aus der Apotheke des Dr. Fraquer, I. I. Hoflieferanten in Prag. Erhältlich in den hiesigen Apotheken. Siehe Inserat!

Wir alle brauchen zu Zeiten ein Kräftigungsmittel — denn, arbeiten ist aufreibend. Ein ausgezeichnetes Stärkungsmittel ist „Scotts Emulsion“, das hauptsächlich aus Lebertran besteht, der jedoch durchaus schmackhaft und selbst für den schwächsten Magen leicht verdaulich gemacht ist. Scotts Emulsion ist in allen Apotheken erhältlich.

NESTLE'S
KINDER-MEHL
für
Säuglinge, Rekonvaleszenten,
Magenkranke.
Enthält beste Alpenmilch.
Broschüre Kinderpflege gratis durch NESTLE
Wien I, Biberstrasse 11.

Ein Baby sicher aufzufüttern, dazu gehört neben Pünktlichkeit und Sauberkeit ein Nahrungsmittel, das ihm angenehm schmeckt, also von ihm gern genommen wird und das ihm in jeder Hinsicht gut bekommt, also weder Drüsen, noch Ausschläge, noch Verdauungsstörungen verursacht, vielmehr seine Körperzunahme regelmäßig fördert, alle Organe (Knochen, Muskel, Fett, Blut) kräftigt und sein Wohlbefinden ungetrübt erhält. Allen diesen Anforderungen entspricht, wie sich seit vierzig Jahren tausendfach bewährt hat, nichts so gut, wie das bekannte und geliebte „Nestlé'sche Kindermehl“, ein „Milch-Zwiebackpulver“, welches lediglich aus bester Alpenmilch, Weizenweizen und Zucker zusammengesetzt, von unbegrenzter Haltbarkeit, Sterilität und stets gleicher Qualität ist. In ihm besitzt jede Mutter eine tadellose Beifrost für ihr Baby, bei der es stets sich wohl befindet und gedeiht.

Haupttreffer! Der wahre Wert und die Brauchbarkeit eines Verlosungsblattes liegt in seiner jeden Zweifel ausschließenden Verlässlichkeit; denn solche von zweifelhafter Richtigkeit — und leider gibt es deren genug — sind nur geeignet, das Publikum irreführen. Daher kommt es auch, daß Millionen Kronen derzeit in unbehobenen Treffern brach liegen und daß das Publikum noch immer viele längst gezogene und verfallene Lose besitzt, dabei ahnungslos auf die Gunst des Glüdes wartend! Den Besitzern von Lose- und verlosbaren Obligationen empfehlen wir das in Prag erscheinende, einzig verlässliche Verlosungs- und Finanzblatt „Merkur“ Prag, Graben Nr. 14, das mit 1. Januar 1906 bereits den 26. Jahrgang eröffnet. Dem in Prag erscheinenden „Merkur“ gebührt vor allen anderen Verlosungsblättern der Vorrang, nicht allein wegen der Richtigkeit, mit der das Blatt sofort nach jeder wichtigen Ziehung erscheint, sondern auch wegen der unbedingten Verlässlichkeit seiner Ziehungslisten, die nur auf Grund amtlicher Daten und zwar mit der größten Sorgfalt und Gewissenhaftigkeit zusammengestellt werden. Der „Merkur“ bringt aber nicht allein die Ziehungslisten aller in- und ausländischen Lose, Pfandbriefe, Obligationen etc., Restanten- und Amortisationslisten, Couponsauszahlungs-Tabellen, Verzehrungsanweise u. a. m., sondern auch Berichte über alle finanziellen Ereignisse. — Die Abonnenten des „Merkur“ erhalten als Prämie — ohne jede Nachzahlung — mit der Neujaahrsnummer 1906 das Restanten-Jahrbuch aller bis 31. Dezember 1905 gezogenen und unbehobenen Lose, Pfandbriefe, Prioritäten u. sonstigen verlosbaren Obligationen, den Universal-Verlosungs-Kalender für das Jahr 1906 sowie einen Verzehrungs-Schematismus etc. Jeder Effektenbesitzer kann sich durch einmaliges Nachschlagen dieses Werkes überzeugen, ob seine Lose, Pfandbriefe oder Obligationen in allen bisherigen Ziehungen schon gezogen wurden oder nicht. — Das ganzjährige Abonnement samt Zustellung beträgt für die österr.-ungar. Monarchie nur K. 6.—, die an die Administration des „Merkur“ Prag, Graben Nr. 14 (am bequemsten mit Postanweisung) einzuschicken sind.

Museumverein in Marburg.

Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und seltenerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Der Aushilfskasse-Verein in Marburg

verzinst mit

1614

4 **Spareinlagen** **4**
Reservefond
Kronen **105.535.**

Spareinlagen sind kündigungsfrei. — Die Rentensteuer trägt der Verein.

Zimmer-Desinfektion „Olbios“

bestes und billigstes Desinfektionsmittel der Gegenwart.

Neu! Ein Segen für jeden Haushalt!

Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht.
Gefl. Anfragen an den Alleinverreter **Franz Krallik, Wien, VII/1 Kaiserstraße 34.**

Serravallo's
China-Wein mit Eisen.
 Kräftigungsmittel für Schwächliche,
 Blutarms und Rekonvaleszenten.
 Appetitanregendes, nervenstärkendes,
 blutverbesserndes Mittel.
 Vorzüglicher Geschmack. Über 3500 Ärztliche Gutachten.
 J. SERRAVALLO, Trieste-Barcelona.
 Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter
 à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80

Literarisches.

Diese hier angefordigten Bücher zc. sind auch in der Buchhandlung Scheibach in Marburg zu haben, bezieh. durch sie zu beziehen.

Die Winterausgabe von Bellmann's 10 Kreuzer-Courier für die österreichischen Alpenländer und das Küstenland, der sich infolge seines handlichen Formates, seiner praktischen Zusammenstellung und seines ungemein billigen Preises rasch beliebt gemacht hat, ist soeben mit den ab 1. Oktober in Geltung tretenden Fahrplänen neu erschienen und in allen Buchhandlungen, Zeitungsgeeschäften und Trafiken um 20 Heller erhältlich. Ausgabestelle Rafael und Witzel, Wien, 1. Bez., Graben 28.

Die illustrierte Zeitschrift „Über Land und Meer“ (Stuttgart, Deutsche Verlagsanstalt) ist in der Lage, in dem reichhaltigen ersten Heft ihres soeben beginnenden 49. Jahrganges ihren Lesern ein aufsehenerregendes Kapitel aus den neu erschienenen Denkwürdigkeiten des Fürsten Chlodwig Hohenlohe, die Tagebuch-Aufzeichnungen des Verfassers über die Entlassung Bismarcks, darzubieten. Die kaum zu unterschätzende Bedeutung dieser Veröffentlichung wird schon durch den Umstand charakterisiert, daß dem Fürsten Hohenlohe unmittelbar nach dem Rücktritt Bismarcks in Berlin und Straßburg nicht nur von einer Reihe in die Verhältnisse eingeweihter fürstlicher Persönlichkeiten, Staatsmänner und Generale ausführliche persönliche Mitteilungen über den Verlauf der Ereignisse gemacht wurden, sondern Fürst Bismarck selbst am 27. März 1890 mit ihm eingehend darüber sprach und endlich am 24. April auch Kaiser Wilhelm II. ihm den ganzen Hergang erzählte. Alle diese für die Geschichte jener schicksalsschweren Märztage höchst bedeutungsvollen Informationen hat Fürst Hohenlohe in seinen Aufzeichnungen getreu wiedergegeben. Außer dem reichen, künstlerisch wertvollen und trefflich wiedergegebenen Illustrationsmaterial bringt das Heft als Sonderbeilage eine vorzügliche Aufnahme der krongrünglichen Familie. Abonnementpreis vierteljährlich (13 Nummern) 3 M. 50 Pfg., jedes 14tägige Heft 60 Pfg. Bestellungen übernimmt jede Buchhandlung.

Peter Rosegger: „Nirnuzig Volk“. Eine Bande paflofer Leute. Birta 360 Seiten: brosch. 4 M., geb. 5 M. Der Dichter gibt seinem neuesten Buche folgendes Geleitwort auf den Weg: „Wenn die Kerle aneinandergesetzt sind, dann kann sie einer leicht vor sich hertreiben!“ sagt der Landwächter Johann Krösel gern, wenn er einen Trupp Zigeuner einzubringen hat. Ich habe aus denselben Gründen meine Bande vom Buchbinder zusammenheften lassen. Ein ganzer Band nirnuzig Volk? Der Leser macht ein bedenklich ernstes Gesicht. „Waldpoet, das ist man von Dir nicht gewohnt.“ Aber, mein Freund, es ist so lustig, auch einmal abenteuerliche Gesellen und Gesellinnen zu zeichnen und ihnen hie und da ein kleines Fräulein anzuhängen. Jawohl, allerlei Nirnuzge habe ich da beisammen, und fast keiner ist so traurig, daß man sich nicht ein wenig mit ihm oder über ihn lustig machen könnte. Darunter besonders bemerkt auch solche, die als „Nirnuzge“ gescholten werden, weil sie für das Alltagsleben nicht taugen, weil sie sich dem Weltbrauch nicht fügen können, weil sie es in ihrer treuherzigen Einfalt zu nichts bringen und von ihrem Glend nicht einmal dann etwas merken, wenn sie daran zugrunde gehen. Solch reine Toren wird man hier mehr als einen finden und der zehn Gerechten wegen bitte ich um Nachsicht für andere.“ Aus Vorstehendem ergibt sich, daß es sich hier um einen Band handelt, der unter den Werken Rosegger's eine besondere Note verdient und für das reiche, vielgestaltige und nie verlagende Schaffen des Dichters ein neues ehrenvolles Zeugnis ablegt. (Verlag v. Staadmann, Leipzig.)

Was wird aus den Stednadeln? — Diese oft aufgeworfene Frage beantwortet das bekannte Familien-Journal „Das Buch für Alle“ in sehr interessanter Ausführung. Die größte Stednadel-Fabrik ist in Birmingham in England. Sie fertigt 37 Millionen Stednadeln an einem Tage. Die übrigen Stednadel-Fabriken Englands liefern ungefähr 27 Millionen täglich; das gibt für England allein eine Summe von 54 Millionen. In Frankreich werden ungefähr 20 Millionen täglich, in Deutschland und anderen Ländern etwa 10 Millionen täglich fertig, so daß sich die Stednadel-Fabrikation in ganz Europa auf ungefähr 84 Millionen täglich stellt. Was wird aus allen diesen Stednadeln? Die wenigsten werden zerbrochen, verdorben oder abgenützt, sondern meist gehen sie verloren. Eine Stednadel ist ja so klein und unscheinbar, daß die wenigsten Menschen sich die Mühe geben, sich danach zu bücken und sie aufzuheben. Wenn nun in jedem Haushalte nur wenige auf diese Weise verloren werden, kann man sich wohl denken, welche gewaltige Summe dabei herauskommt. Wenn man die Bevölkerung Europas auf 240 Millionen schätzt, so braucht immer erst der dritte Mensch täglich eine Nadel zu verlieren, um den Verbrauch von 84 Millionen Stednadeln täglich zu decken. Dieser Verlust von Stednadeln stellt einen Wert von 25.000 Franken täglich dar.

Eine österreichische Spezialität. Magenleidenden empfiehlt sich der Gebrauch der echten „Moll's Seidlich-Pulver“ als eines altbewährten Hausmittels von den Magen kräftigender und die Verdauungstätigkeit nachhaltig steigender Wirkung. Eine Schachtel K 2. Tägliches Verbands gegen Postnachnahme durch Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangt man ausdrücklich Moll's Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift. 5

Museumverein in Marburg.
Geöffnet jeden Sonntag von 10—12 Uhr.

Der Ausschuß des Museumvereines wendet sich hiermit an alle jene geehrten Personen, welche Sinn für das Zustandekommen des Museums und für die Bestrebungen des Vereines haben, mit der höflichen Bitte, dem Vereine als Mitglieder beizutreten und etwa in ihrem Besitze befindliche Gegenstände, welche für das Museum einen Wert haben, als: alte Handschriften, Urkunden, Bücher, Bilder, Münzen, Waffen, Geräte, Kleidungsstücke, geschichtliche Funde, naturgeschichtliche Sammlungen und sonstige Gegenstände von geschichtlicher, volkstundlicher, kunstgewerblicher und anderer Art, soweit sich die letzteren auf die Stadt Marburg und ihre Umgebung beziehen, dem Museumvereine in Marburg gütigst überlassen zu wollen. Spenden dieser Art übernehmen im voraus dankend der Obmann des Vereines, Herr Dr. Amand Nat und das Ausschußmitglied Herr J. Trutschl, B.iggasse 6, die auch alle den Museumverein betreffenden Auskünfte erteilen.

Schicht-Seife
ist die Beste!



Früher 24 Stunden
Stark gerüppelt und gewunden —
Hirschen-Wunder-Seife! Du
Endest diese Qual im Nu.

BESTE
ZAHN-CRÈME
KALODONT
erhält die Zähne
rein, weiss, gesund.



Gesetzlich geschützt.
Jede Nachahmung u. Nachdruck strafbar.
Allein echt ist Thierry's Balsam
nur mit der grünen Nonnenmarke.
Überhühmt, unübertreffbar gegen Verdauungsstörungen, Magenkrämpfe, Kolik, Katarrh, Brustleiden, Influenza zc. zc. Preis: 12 kleine oder 6 Doppelflaschen oder 1 gr. Spezialflasche mit Patentverschluss K. 5.— franko. — Thierry's Centifoliensalbe allbekannt als Non plus ultra gegen alle noch so alten Wunden, Entzündungen, Verletzungen, Abszesse und Geschwüre aller Art. Preis: 2 Ziegel K. 3.60 franko versendet nur gegen Voraus- oder Nachnahmeanweisung.
Apotheker A. Thierry in Progradá bei Rohitsch-Sauerbrunn. — Die Broschüre mit Tausenden Original-Dankschreiben gratis und franko. — In den meisten größeren Apotheken und Medizinal-Drogerien. 4419

Bitte an die deutsche Bevölkerung.

Wie alljährlich, findet auch heuer an der zweiklassigen deutschen Volksschule in **Pickendorf** bei Marburg zugunsten der armen Schuljugend eine **Christbaumfeier** statt. Edle Menschenfreunde aus nah und fern werden innigst gebeten, ihr Schärfein zum Gelingen dieses Festes beizutragen. Die kleinste Gabe in Geld oder Ware findet Verwendung und dankbare Annahme. — Unfälle Spenden werden vom Unterzeichneten entgegengenommen und von Zeit zu Zeit ausgewiesen.
Julius Ogrisegg, Oberlehrer
Marburg, Langergasse 21, portere, 1. Tür, links.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Übernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 28. Oktober 1906, nachmittags 2 Uhr, ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer: Herr Johann Suppanz.
Feuermeldungen können vonseite der Telefonabonnenten durch Anrufung der Polizei-Wachstube im Rathause welche die Nummer 5 trägt, erstattet werden.

Privat-Heilanstalt „Schweizerhof“

für Nervenkrante in Krottendorf, Post Eggenberg, ganzjährig geöffnet, jeglicher Komfort. Preise für Zimmer von 5 fl. täglich aufw., alles inbegriffen, auch ärztliche Behandlung. Prospekte. Auskünfte: **Graz, Bismarckplatz 2, 2. Stock.**

Ich kenne ein kleines Ding, ihr Kinder!

Das braucht man im Sommer, man braucht's im Winter; — man nimmt's und man ist den Husten los — man nimmt's, und war die Qual auch groß — das Ding wird immer Erleichterung bringen — man nimmt's und kann wieder jauchzen und singen. — Weit braucht ihr darum auch nicht zu laufen — Ihr könnt's in allen Geschäften kaufen. — Nun sagt, was ist das, ihr Kinderlein? — Das können nur Fah's echte Sodener Mineral-Pastillen sein! Die Schachtel kostet nur K. 1.25 und ist überall zu haben.
Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn:
W. Th. Gunther, Wien I., Dominikanerbastei 3.

TRIUMPH SPARHERDE

 In Ausführung u. Construction allen voran. Preislösen gratis.
 Lackiert, emailliert od mit Porzellan-Verkleidung.
SPARHERDEFABRIK TRIUMPH
S. GOLDSCHMIDT & SOHN
 WELS O. Oe.

Rohitscher „Styriaquelle“ Heilwasser gegen

Magen-Geschwüre und Krämpfe, **Ärztlich**
Bright'sche Nieren-Entzündung, **zu pfohlen!**
Nachen- und Kehlkopf-Katarrhe,
Magen- und Darm-Katarrhe,
Vorzüglige **Heilerfolge!**
Sarsaure Diarrhoe, **Harleibigkeit,**
Zuckerharnruhr, **Leberleiden.**

PATENTE aller Länder
erwirkt
Dr. FRITZ FUCHS,
beideter Patentanwalt, **Telephon 2460**
Mitarbeiter
INGENIEUR A. HAMBURGER
Wien VII. Siebensterngasse No 1

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.
November.

Am 2. zu Palsau** im Bez. St. Gallen, Breitenfeld im Bez. Feldbach, St. Oswald** im Bez. Oberzeiring, Straden im Bez. Mureck, Allerheiligen im Bez. Rindberg, Weitenstein** im Bez. Gonobitz, Zellnitz** im Bez. Marburg, Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windischfeistritz, Rann bei Pettau (Schweinemarkt), Eggersdorf** im Bez. Gleisdorf, St. Veit am Bogau** im Bez. Leibnitz.

Am 3. zu Pischäz** im Bez. Rann, Rann (Schweinemarkt).

Gemeinde-Sparkasse in Marburg. Hamburg-Amerika-Linie.

Kundmachung.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß mit Rücksicht auf die derzeitigen Verhältnisse am Geldmarkt der Zinssfuß für Spareinlagen ab 1. Jänner 1907 von 3³/₄ Prozent auf 3260

4 Prozent

erhöht wird. Die Rentensteuer wird auch weiterhin von der Sparkasse getragen.

Puch-Räder und Puch-Motore sind die besten!

Zu haben nur bei

Alois Heu, Herrengasse 24, Marburg.

Neuheit!! Spezialität!!

Allein in Marburg

8 Meter langer Möbelwagen



Grosser Wagenpark. Auch stehen 6 Meter lange Patent- und Plachenwagen für Loko-Übersiedlungen zur Verfügung. Retourwagen nach allen Richtungen stets vorhanden. 678

Aelteste, grösste und billigste Speditions- und Möbeltransport-Unternehmung Marburgs.

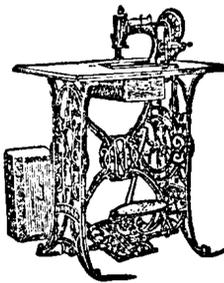
Fabriks-Niederlage

der berühmten

Styria-Fahrräder

und

Dürkopp-Nähmaschinen



nur bei Konrad Prosch, Marburg, Viktringhofgasse

Eigene mechanische Werkstätte



KLYTHIA zur Pflege der Haut

Verfeinerung und Verfeinerung des Teints

PUDER

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder

weiß, rosa oder gelb. Chemisch analysiert und begutachtet von Dr. J. J. Pohl, f. l. Professor in Wien. 82

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei

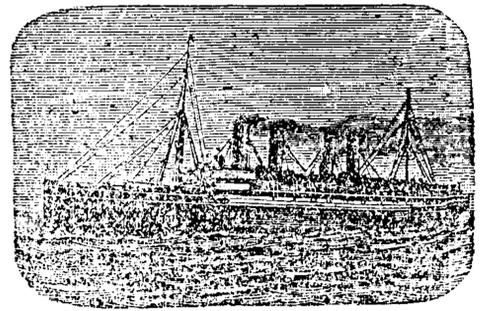
Gottlieb Taussig,

Fabrik seiner Toilette-Seifen und Parfümerien, k. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: WIEN, I., Wollzeile Nr. 3.

Preis einer Dose K 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung d. Betrages

Zu haben in Marburg bei G. J. Turad, Gustav Birchan, Josef Martiny.



Schnellste Ozeanfahrt 5 Tage 7 Stund. 38 Min.

Regelmäßige direkte Verbindung mit Doppelschrauben-Schnell- u. Postdampfern von Hamburg nach New-York; ferner nach Canada, Brasilien, Argentinien, Afrika. 4381

Nähere Auskunft erteilt die General-Agentur für Steiermark Graz, IV., Annenstraße 10, „Österreichischer Hof“.

Herrengasse Nr. 27.

Infolge

Auflassung der Filial-Verkaufsstelle!! werden

sämtliche Schuhwaren

zu

bedeutend ermässigten Preisen verkauft.

Herrengasse Nr. 27, vis-à-vis Hotel „Mohr“.

Vorschüsse

gegen zweifache gute Bürgschaft von Kronen 400 aufwärts. Abzahlung in 390 Wochen- oder 90 Monatsraten. Drucksortenverfaudt. I. Steierm. v. Selbsthilfs-Genossenschaft m. b. H. in Graz (1881), Neuer Thonethof I. 1445

Franz Pergler

Mühlgasse 44 Marburg Wagenbauer-Geschäft

empfehlte sich zur Anfertigung und Herstellung der feinsten Equipagen, Luxus-, Fuhr- und Wirtschaftswagen, sowie Reparaturen aller Art zu billigsten Preisen. Auch sind stets neue und überführte Wagen: Landauer, Phaeton und Einspanner am Lager und werden zu billigsten Preisen verkauft.

Die Erhaltung der Gesundheit beruht in erster Linie auf der Gesunderhaltung des Magens.

Alle welche keinen Appetit haben, an Sodbrennen, schlechter Verdauung, Magen-Verschleimung, Hartleibigkeit und infolgedessen an Mattigkeit und Erschöpfungszuständen leiden, gewöhnliche Kost nicht vertragen, nach den Mahlzeiten über Magenschmerzen,

Vollsein, Übelbefinden, Blähungen, Aufstoßen, Kopfschmerzen und sonstige Magenindispositionen klagen,

gebrauchen mit bestem Erfolge die seit Jahrzehnten als »Mariaszellertropfen« allgemein bekannten und beliebten

Brady'schen Magentropfen

die vermöge ihrer spezifisch appetitanregenden und magenstärkenden Wirkung sich überall dort als unübertrefflich erweisen, wo es gilt, den Verdauungsapparat zu kräftigen, so bei Blutarmut und Bleichsucht, und in der Rekoneszenz nach schweren Krankheiten, weil von der Hebung des Appetits auch die Besserung des Gesamtbefindens abhängig ist.

Nachdem unter dem Namen »Mariaszellertropfen« vielfach Nachahmungen abgegeben werden, verlange man sie immer nur unter Brady'sche Magentropfen, welche auf der äußeren Umhüllung und der Gebrauchsanweisung außer dem Marienbilde mit Kirche als Schutzmarke auch mit der Unterschrift *C. Brady* versehen sein müssen.

Am sichersten vor Nachahmungen ist man bei direkter Bestellung beim alleinigen Erzeuger C. Brady's Apotheke, Wien I. Fleischmarkt 1/410 von wo aus sechs Flaschen um K 5.- oder drei Doppelflaschen K 4.50 franko und völlig spesenfrei versendet werden.

PAGLIANO-SYRUP

Das beste Blutreinigungsmittel erfunden von

Prof. GIROLAMO PAGLIANO

2867

Hergestellt seit dem Jahre 1838 unter gewissenhafter Befolgung der Originalrezepte von der ursprünglichen, vom Erfinder gegründeten, und nun von seinen rechtmäßigen Erben weitergeführten Firma in FLORENZ - Via Pandolfini (Italien)

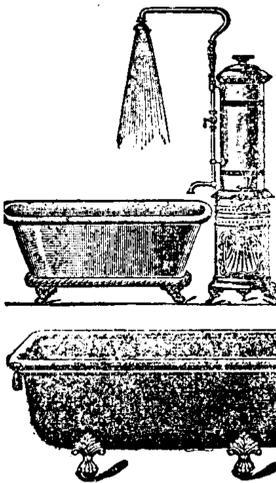
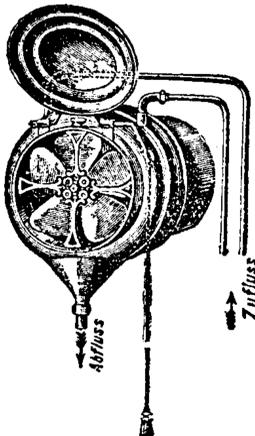
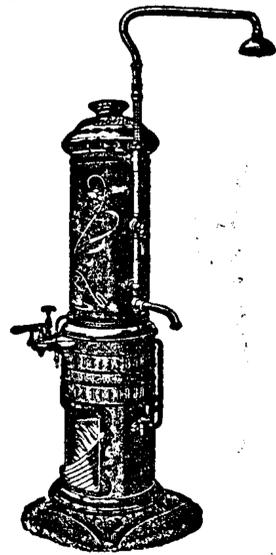
Flüssig - In Pulver - Cachets

Man verlange immer die hellblaue Fabrikmarke mit dem Namenszug des Professors

GIROLAMO PAGLIANO.

Erhältlich in allen größeren Apotheken.

Niederlage für Österreich: SOCRATE BRACCHETTI - ALA (Süd-Tirol).



Größte Auswahl

in Badeartikeln,

Badewannen,

= Badeöfen, =

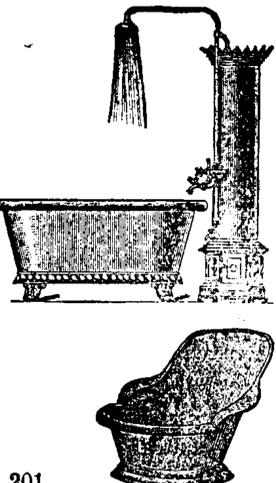
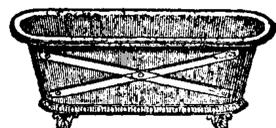
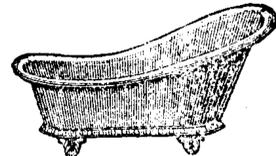
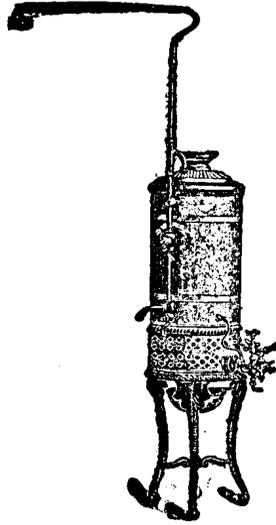
Ventilationen

usw. bei

J. Wiedemann

Theatergasse 16.

Telephon Nr. 82.



201



MODERNE KOCHREZEPTE SIND DAS ERFORDERNIS DES TAGES.

Man gewinnt sie nur bei fleissigem Gebrauch von

Ceres - Speise - Fett.

Die Nahrungsmittelwerke „CERES“ schreiben eine Kochrezept-Konkurrenz aus mit Preisen im Gesamtbetrage von 15.000 Kronen. Die näheren Bedingungen sind durch jeden besseren Kaufmann unentgeltlich zu beziehen.



Fahrkarten und Frachtscheine

nach Amerika

königl. Belgische Postdampfer der

„Red Star Linie“

VON

Antwerpen direkt nach Newyork u. Philadelphia.

Konz. von der hohen k. k. Österr. Regierung.

Auskunft erteilt bereitwilligst

„Red Star Linie“ in Wien, IV.

Wiedner Gürtel 20

Julius Popper, Südbahnstrasse 2, Innsbruck oder Franc Dolenc, Bahnhofgasse 41, Laibach.

Grablaternen

schön und billig zu verkaufen bei **M. Bartl, Spengler, Burg.** 3348

Gutgehendes

Gasthaus und Fleischbauerei

samt Konzession, nebst Inventar u. 22 Joch dazugehöriger Grund, darunter ein schlagbarer Wald, ist in einem guten Industrieorte in Kärnten unter günstigen Verkaufsverhältnissen zu verkaufen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3350

10.000

Tichtenbäumchen

3- bis 8jährig, für Park- und Gartenanlagen sind abzugeben. Anfragen sind an Herrn Karl Tepperi in Gills zu richten.

Witwe, mittl. Jahre, 2 versorgte Kinder, 100.000 bar u. Villa, wünscht sich zu verh. Vermögen Nebensache. Anonym zweckl. Off. Ideal Berlin 7.

2 oder 3

Kostfräulein

werden sofort aufgenommen. Schönes, großes Zimmer, gute Verpflegung. Herrngasse 58, 1. Stock rechts. 3323

Fischfang 1906.

Empfehle soeben frisch eingelangte **Russen, Bismarck-, Kräuter-, Koll-, Salz-, Kaiser- u. Ostsee-fettfähringe.**

Ferner Käse: **Sidamer, Gorgonzola, Roquefort, Sagenberger, Elishauer, milder Lip-tauer, Imperial, Salz- und Emmenthaler**

Hans Andraschitz „zur goldenen Kugel“ Herrngasse 2.

Geflügelmäster

mit langjähriger Praxis im Geflügelmästen wird per sofort aufgenommen. Offerte mit Zeugnis- abschriften samt Gehaltsansprüchen sind zu richten an Ignaz Schneiders Nachfl. in Kiskunhalas, Ungarn.

Tüchtiger verrechnender

Kellner

fautionsfähig, wird für eine Kantine gesucht. Anfrage i. d. Verw. d. Bl.

Rosen

Hoch- und Halbhochstämmen, ein- und zweijährige, in bewährtesten alten, bekannten und allerneuesten Sorten, offeriert zu allerbilligsten Preisen, bei Engros-Abnahme Ausnahmepreise, **Anton Kleinschuster Handlungsgärtner, Marburg a. Dr. 792**

Kleines Gewölbe

ist sofort zu vermieten, Zins 18 K. Draugasse 15. Anfrage dortselbst beim Hausmeister. 3330

Geschlagen

werden alle Seifenfabrikate durch den enormen Verbrauch von

Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn,

denn diese ist aus dem Extrakte von Wald- und Wiesenblumen erzeugt u. dient unseren Frauen und Mädchen sowohl zur Pflege der Haut, sowie zu Waschungen d. Kopfes und täglichen Reinigung der Zähne mit geradezu augenscheinlich. Erfolge. Als Kinderseife leistet

Grollichs Heublumen-Seife aus Brünn

unschätzbare Dienste u. wird allen Müttern bestens empfohlen. Preis pr. Stück für mehrere Monate ausreichend 60 h. Vor wertlosen Nachahmung. wird gewarnt. Grollichs Heublumenseife aus Brünn ist in folgenden Verkaufsstellen echt zu haben: **Marburg. Apotheke zur „Mariahilf“, W. König, Karl Wolf, Drogerie, Max Wolfiam, Drogerie, G. Tschepp, R. Pachner's Nachfl., Ferd. Janschek, Alex. Mydlil.**

Obergymnasist

sucht Instruktionen. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3235

Hofmeister

mit Gymnasialbildung für Nachmittage von 3-7 Uhr für drei Knaben gesucht. Anträge mit Honoraransprüchen sind zu richten an die Verw. d. Bl. unter N. B.

Schöne Wohnung

im Stadt, bestehend aus 2 Zimmer, Küche und sonstigem Zugehör ab 1. November zu vermieten. Flößer-gasse 3. Anzufragen Kärntnerstraße, Spenglermeister Riba.

Fräulein

wünscht als Comptoiristin oder Verkäuferin sofort unterzukommen. Anzufragen in der Verw. d. Blattes. 3358

Der berühmte

Fieberheilbaum

(Eucalyptus globulus)

welcher heilsame Kräfte gegen Influenza, Asthma, Diphteritis und Tuberkulose birgt und in keinem Wohn- oder Schlafzimmer fehlen soll.

Die jungen Bäumchen wachsen ungemein schnell, reinigen die Luft vor schädlichen Ausdünstungen. Die trockenen Blätter vertreiben Motten und anderes Ungeziefer.

Eucalyptus globulus ist durch seinen aromatischen Wohlgeruch und blaugrünen bereiften Blättern eine der schönsten Blattpflanzen.

Eine Pflanze im Topf, 30 bis 40 cm hoch, 70 h, 5 bis 6 Stück 1 Postkiste zu 5 Kg. empfiehlt

Heinrich Suchant, Handlungsgärtner,

3364

Wekelsdorf (Böhmen).

Eröffnungs-Anzeige.

Der ergebenst Gefertigte beehrt sich einem geehrten P. T. Publikum und der löblichen Garnison die

3220

Eröffnung einer Weinhandlung

in der

Burggasse 20

höflichst anzuzeigen, in welcher die weltbekanntesten vorzüglichen Weine der **Ersten dalmatinischen Weinproduzenten-Genossenschaft** in **Bol, Dalmatien**

ausgeschenkt werden. Zum Ausschank kommen diese Weine im Großen und im Kleinen zu untenstehenden Preisen und wird jeder Interessent gebeten, sich von der vorzüglichen Beschaffenheit dieser Weine persönlich zu überzeugen, welche von den bestbekanntesten und bestgelegenen Lagen Dalmatiens herkommen.

Preise der Weine in Flaschen von 1/2 Liter aufwärts:

| | | | |
|--|-----------|--------|-------|
| Roter Tischwein (hell) | per Liter | fr. — | h. — |
| Opolno (Schiller) I. Qualität | " | fr. 32 | h. 64 |
| Opolno " II. Qualität | " | fr. 26 | h. 52 |
| Alter Opolno (Schiller) 1904 | " | fr. 40 | h. 80 |
| Extra-Schiller | " | fr. 50 | h. 1 |
| Weißer Wein, erste Qualität | " | fr. 32 | h. 64 |
| Weißer Wein, Vissa | " | fr. 40 | h. 80 |
| Alter Prosecco in Flaschen von 0.7 Liter à 3 Kronen. | | | |
| Marzalla " von 0.7 Liter à 3 Kronen. | | | |
| Moskatto Wein " von 0.7 Liter à 3 Kronen. | | | |

Bei Abnahme von Quantitäten über 10 Liter wird die Zustellung kostenlos besorgt. Für die Echtheit und Herkunft der Weine übernehme ich jede Verantwortung, da sämtliche Weine von der k. l. landwirtschaftlichen Versuchsanstalt in Spalato chemisch untersucht werden.

In der Erwartung eines recht zahlreichen Zuspruches seitens des geehrten P. T. Publikums und der hochlöblichen Garnison zeichnet hochachtungsvoll

3220

Franz Cvitanic, Weinhändler
Burggasse 20.

Wiener Lebens- u. Renten-Versicherungsanstalt

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz
Joanneumring 11.

| | |
|---|--------------------|
| Voll eingezahltes Actien-Capital | 2 Millionen Kronen |
| Gewährleistungsfonds Ende 1903 | 30 |
| Versicherte Capitalien | 100 |
| Bis Ende 1903 ausbezahlte Beträge für Schäden, fällige Kapitalien, Gewinn-Anteile zc. | 14 |

Die Anstalt übernimmt alle Arten der günstigsten Todesfall-, Erlebnis- und Aussteuer-Versicherungen mit **garantiertem, bedeutendem Gewinnanteil**; ferner äußerst vorteilhafte Associations-Versicherungen, günstigste Leibrenten-Versicherungen und als **specielle Neuheiten** die **unverfallbare Ablebens-Versicherung** mit **Aud-erstattung der Prämien**, nebst **Auszahlung des versicherten Capitales** und die **Universal-Versicherung** mit **steigender Versicherungssumme**. Die Anstalt gewährt: Unanfechtbarkeit, Gültigkeit im Selbstmord- und Duellfalle, kostenfreie Kriegsversicherung zc. Billigste Prämien coulanteste Versicherungs-Bedingungen.

Wiener Versicherungs-Gesellschaft

General-Agentenschaft für Steiermark, Kärnten und Krain Graz,
Joanneumring 11.

Gesamt-Gewährleistungsfond mit Ende 1903 über **8.500.000 Kronen**.

Leistet Versicherungen gegen **Brand- und Transportschäden** zu bewährt coulantesten und billigsten Bedingungen. Auskünfte erteilen sämtliche Vertretungen **beider Anstalten**.

Haupt-Agentenschaft für **Marburg u. Umgebung**:
Burggasse 8, bei Herrn Karl Kržizek.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und anderen Halsaffectionen wird ärztlicherseits

MATTON'S GIESSHÜBLER

natürlicher
alkalischer
SAUERBRÜNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg angewendet. Derselbe übt eine mildbildende, erfrischende und beruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und ist in solchen Fällen bestens erprobt.

**ALLE INGREDIENTEN
ZU BÄDERN**
wie Badesalze
KRAUTER, etc.
empfehltdie Drogerie

Karl Wolf, Adler-Drogerie
Marburg, Herrngasse.

Lehrjunge

wird sofort aufgenommen bei
Anton Riffmann, Herrngasse 5. 2965

Süßer

Luttenberger

per Liter 48 fr. im Gasthause
Andreas Doser, Magdalenavorstadt. 3327

Laubsäge



Warenhaus gold. Pelikan
VII. Siebensterng. 24.
Wien. Preisbuch gratis. Wien.

Tiroler 2892

Krautschneider

empfehltd sich bestens Schmidplatz 5.

Altertümer

Möbel, Bilder, Stoffe, Zinn- und Porzellangeschirr
kauft zu den besten Preisen

K. Wesiak
Schwarzgasse, Marburg.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Altertümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl

Marburg, Burggasse
Gold- und Silberwarenlager.

Nicht lesen

allein, sondern probieren muß man die altbewährte medizinische

Stechenpferd Lilienmilchseife

von Bergmann & Co., Dresden und Leipzig a/E.
vormals Bergmann's Lilienmilchseife (Marke 2 Bergmänner), um einen von Sommerprossen freien u. weißen Teint, sowie eine zarte Gesichtsfarbe zu erlangen. Vorrätig à Stück 80 Heller bei:
Drog. M. Wolfram in Marb.
K. Wolf " " "
Jos. Martiny " " "

Moll's Seidlitz-Pulver.

Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver **A. Moll's** Schutzmarke und Unterschrift trägt. **Moll's Seidlitz-Pulver** sind für **Magenleidende** ein unübertreffliches Mittel, von einer den Magen kräftigenden und die Verdauungsthätigkeit steigernden Wirkung und als milde auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**, allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel K. 2.-
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz.

Nur echt, wenn jede Flasche **A. Moll's** Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe verschlossen ist. **Moll's Franzbranntwein und Salz** ist ein namentlich als **schmerzstillende Einreibung** bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90



MOLL'S KINDERSEIFE

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur **rationellen Hautpflege** für **Kinder und Erwachsene**.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80
Jedes Stück Kinderseife ist mit **MOLL'S** Schutzmarke versehen.

31 **Haupt-Versand** bei
Apotheker **A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wier**
I. Tuchlauben 9
Das P. T. Publikum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's** Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit **A. MOLL'S** Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Welgert.
Judenburg: Ludw. Schiller. Apoth., Knittelfeld: M. Zaversky, Apoth. Pettau: Ig. Behrbalk, Apotheke. Reifnigg: Rud. Tommasi.

Zementwarenerzeugung.

Joh. Csaszar, Marburg, Kärntnerstrasse 72
empfehltd sich zur Lieferung von **Granit- und Terrazzo-**böden, **Zement-Pflasterplatten** aller Art, **Zementrohre**, **Stiegen- und Kunststein-Stufen**, **Futtertröge**, **Grabeinfriedungen** sowie alle sonstigen **Zementarbeiten**.
Billigste Preise. Reelle Bedienung. 1733

I. Marburger

Damen-Frisier-Salon

Färbergasse 6, 1. Stock.
Elektr. Haar-Lufttrocken-Apparat
wo das dichteste Haar in zehn Minuten trocken ist.



Moderne Schönheitspflege und Kosmetik, schwedische Gesichtsmassage, Hand- und Nagelpflege.
Mässige Preise.
Patent Hornung Prämirt 8 gold. Medaillen.

Liniment. Capsici comp.,

Anfer-Bain-Expeller

ist als **vorzüglichste schmerzstillende und ableitende Einreibung** bei **Erkältungen** usw. allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., K 1.40 und 2 K vorrätig in allen Apotheken. Beim Einkauf dieses überall beliebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke **„Anfer“** an, dann ist man sicher, das Originalerzeugnis erhalten zu haben.

Dr. Richter's Apotheke zum **„Goldenen Löwen“**
in **Brag**, Elisabethstraße Nr. 5 neu.

Versand täglich.

Das beste
neue **Delikatess-Sauer-
frant**, echte **Zuainer**
Gewürzessig und **Salz-
gurken**, echte **Krainer-
würste**, feine ungar. **Salami**
bekommt man nur bei der
„Goldenen Kugel“
Herrengasse 2.

Selbständige Köchin
Oberösterreichin, sucht Posten
bei kleinerer Familie. Gefl.
Anträge an die Ww. d. Bl. unt.
„Selbständig 24“ 3336

**12 Stück weingrüne
Fässer**
in Größen von 30 bis 36 Hektoliter
per Stück, sind billig zu verkaufen.
Anzufragen bei Albin Pfisterer,
Burggasse 4. 2697

Wohnung
im Parterre, bestehend aus 2
Zimmer, Küche und Zugehör
ist zu vermieten ab 1. Novem-
ber. Anzufragen beim Haus-
meister Neugasse 1 oder in der
Bierbrauerei **Thomas Götz**.

Einfache Köchin
mit Jahreszeugnissen wird zu drei
Personen aufgenommen. Anzufrag.
bei Johann Garber, Papierhandlg.

Alteisen,
Messing, Kupfer, Zinn, Zink
zahlt am besten **Al. Niegler**,
Flößergasse 6. 1070

Zu verpachten
das Haus Freihausgasse 9 mit
Gewölbe, für jedes Geschäft
geeignet, vom 1. November an.
Anfrage Herrengasse 28. 2429

Bauplätze
in der Mozartstraße, Bau eben-
erdiger Häuser gestattet, billig
zu verkaufen. Anfrage Theater-
gasse 15. 966

Adressen
aller Berufe und Länder zur Ver-
sendung von Offerten mit Porto-
garantie im Internat. Adressen-
Bureau **Josef Rosenzweig**
& **Söhne**, Wien, I., Bäckerstr. 3,
Budapest, V., Nádor utca 20.
Telephon 16881. Prospekte franko.

Wildkastanien
kauft im Großen und Kleinen
zu den besten Preisen **Ignaz**
Fischer, Tegetthoffstraße 19.

Alle natürlichen
**Mineral-
wasser**
stets
in frischer
Füllung bei
Adler-Drogerie Karl W. J.
Marburg, Herrengasse

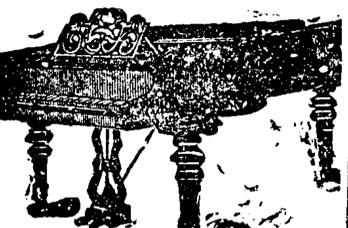
Geld-Darlehen
von 200 K aufwärts erhalten Per-
sonen jeden Standes (auch Damen)
zu 4 1/2 % bei 4 K monatlicher Rück-
zahlung, mit u. ohne Giranten durch
J. Neubauer
behrdrl. Konz. Eskompte-Bureau,
Budapest VII, Barcsaygasse 6.
Retourmarke erbeten. 2936

**Solo-Gesang-
Unterricht**
erteilt Frau
Johanna Rosenfeiner
ehem. Schülerin des Pariser Kon-
servatoriums. Anmeldungen Mitt-
woch und Samstag nachmittags
Bürgerstraße 8, 1. St. 3001

**Schöne
Balkonwohnung**
gegenüber dem Südbahnhofe
mit 5 sehr großen schönen Zim-
mern sofort zu beziehen. Monat-
zins 37 fl. u. Zins- u. Wasser-
kreuzer. Den ganzen Tag zu be-
sichtigen. Tegetthoffstraße 35.
Anfr. Hausmeisterin. 2597

Zu vermieten
eine 4zimmerige Wohnung im
2. Stock Elisabethstraße 24, ein
Kabinett in der Mellingerstraße
67. Anzufragen bei Baumstr.
Derwuschel. 1305

**Clavier- und Harmonika-
Niederlage u. Leihanstalt**
von
Isabella Hoynigg
Klavier- u. Zither-Lehrerin
Marburg,
Viktringhofgasse 30, 1. Stock



Große Auswahl in neuen Pianinos
und Klavieren in schwarz, nuß matt
und nuß poliert, von den Firmen
Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann,
Reinhold, Pawel und Petrof zu
Original-Fabrikpreisen. 29

**Strang-
Dachfalzziegel**
aus der I. Premstätter Dachfalz-
ziegel-Fabrik offeriert zu billigsten
Preisen **C. Pickel**, Betonwaren-
fabrik, Marburg, Volksgartenstr. 27.
Telephon Nr. 39. 776

Kantschnkstempel
Vordruck-Modelle, Siegel-
Räder, etc. etc. billigt bei
Karl Karner, Gold-
arbeiter und Graveur,
Herrengasse 15, Marburg.

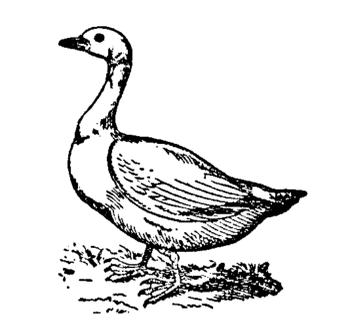
**Frische 200
Bruch-Eier**
7 Stück 40 Heller.
A. Simmler
Exporteur, Blumengasse.
An Sonn- und Feiertagen ist
mein Bureau u. Magazin geschlossen.

Wegen Übersiedlung
werden in der Magdalenastraße 150
verschiedene Einrichtungstücke und
Bücher verkauft. Anfrag. von 8-10
Uhr vorm. jeden Mittwoch u. Freitag.
**Schöne
Hofwohnung**
ganzer 1. Stock, 4 Zimmer f.
Zugehör, monatlich K 46.20
für solide Partei. Schiller-
straße 14. 3093

Wohnung
bestehend aus 3 Zimmer, 1 Kabinett,
Küche ist ab 1. November Herren-
gasse 17 im 1. Stock zu vermieten.
Nähere Auskünfte werden erteilt in
der Adler-Drogerie des R. W o l f f,
Herrengasse. 2950

Geld-Darlehen
für Personen jeden Standes (auch
Damen) zu 4, 5, 6 % gegen Schuld-
schein, auch in kleinen Raten rück-
zahlbar, effektuiert prompt u. diskret
Karl von Boreoz,
handelsgerichtlich protol. Firma in
Budapest, Josefs-Ring 33.
Retourmarke erwünscht. 3112

**Ein schönes 3169
Zimmer**
Küche samt Zugehör zu ver-
geben. Volksgartenstraße 42.



**Echt böhmische
Bettfedern**
3387 und Daunen

gepackt in Säcken zu 1/2, 1 u. 2 Kg.
(staubfreie Ware) 1/2, Kg. K:
Graue Entenfedern . 0-95
**Graue gemischte
Schleiffedern . . 1-30**
**Graue bessere
Schleiffedern . . 1-65**
**Graue Schleiffedern
feinst, f. Duchenten 2-60**
**Bessere weiße
Schleiffedern . . 2-60**
**Rein weiße Schleiff-
federn 3-50**
**Hochf. weiße leichte
Federn 4-—**
**Halbdaunen, rein,
weiß 5-—**
**1/2 Ko. Flaumen grau, so
fein wie Kaiserflaum 4-50**
**Flaum, rein, weiß,
sehr leicht 6-50**
**Kaiserflaum hochfein
rein weiß 7-80**

bei **Al. Gninschek**, Hauptplaz
Tuch-, Manufaktur-, Leinen-,
Konfektions- u. Kurrentwaren
„Zum Amerikaner“.

**Trauer- und
Grabkränze**
mit Schleifen und Goldschrift, in
jeder Preislage, konkurrenzlos in
Ausführung und Billigkeit, bei
A. Kleinschuster, Marburg
Postgasse 8. 3837

SINGER Nähmaschinen
für alle erdenklichen Zwecke.
nicht allein industrieller Art, sondern auch für sämtliche Näh-
arbeiten in der Familie, können nur durch uns bezogen werden.

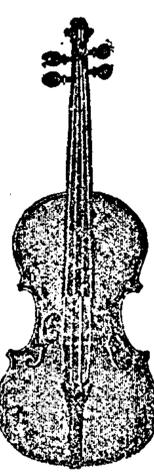
Man achte darauf,
dass der Einkauf in
unseren Läden erfolgt
**ORIGINAL
SINGER
NÄHMASCHINEN**
Unsere Läden sind
sämtlich an diesem
Schild erkennbar.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Marburg, Herrengasse 32.

**PHOTOGRAPHISCHE Hand- und Stativ-
ARTIKEL! & Kammern**
von 20 bis 70 Kronen.
Platten, nur verlässliche Sorten und in
verschiedenen Gattungen.
Papiere und Postkarten die besten Marken.
**Lampen, Stativ in grösster Aus-
wahl** und alles andere Zubehör ent-
hält meine Preisliste, welche kostenlos
zugeschickt wird.
Hauptniederlage der Agfa-Gesellschaft, deren
Preisliste bei mir zu haben ist.
Vertretung der bekannten Firma Voigtländer.
Preislisten über Objektive und Apparate
dieses Hauses sind durch mich zu be-
ziehen.
Max Wolfram
Marburg.



Violenen, Zithern etc.
sowie alle Gattungen Musikinstrumente und deren
Bestandteile, Saiten etc. in großer Auswahl zu den
billigsten Preisen vorrätig bei 2640
Josef Höfer
Instrumentenmacher
(Schüler der Graßlacher Musikfachschule)
Marburg a. D., Schulgasse 2.
Reichhaltiges Lager aller Musikalien.
Violin-, Klavier-, Zither-Schulen und Abungen.
Lieder, Salonstücke, Opern, Operetten, Tänze, Pot-
pourris, Märsche etc. für Klavier zwei- und vierhän-
dig, für Violine, Zither, Gitarre und andere Instru-
mente. — Volksausgaben: Breitkopf und Härtel,
Litolf, Peters, Steingräber, Universal-Edition.
== Billigste Zither-Albuns. ==



Betonwarenfabrik C. Pickel
Marburg, Volksgartenstrasse 27
Telephon Nr. 39
empfiehlt zur Lieferung **Zementrohre, Plasterplatten,**
Stiegenstufen, Futterrohre sowie alle sonstigen Zement-
waren. Ferner: **Steinzeugrohre, Mettllagerplatten,**
Gipsdielen und Sprentafeln. Auch werden alle übrigen
Zementarbeiten zu billigsten Preisen übernommen und tadellos
hergestellt. 776

Süsser Muskateller-Weinmost
Franheimer, Muslese 3331
per Liter Kronen 1.20.
E. Schinko's Gastwirtschaft, Gerichtshofgasse.

Kopf-rein!
Ideales Kopf-Waschpulver.
Eine Kopfwäsche hiermit bereitet durch
gründliche Entfernung von Staub und
Schweiß ein wonniges Wohlbehagen.
Jeder kann sich diesen Genuss leicht ver-
schaffen durch ein Päckchen „Kopf-rein“
für 30 Heller. Reicht für 25 Kopfbäder
aus, also pro Bad nur zirka 1 Heller.
Kleine Probepäckchen 10 Heller.
Man pflege seinen schönen Schmuck, das
Haar mit „Kopf-rein!“ Es wird weich und voll und bringt in gesund-
heitlicher Beziehung tausendfach Nutzen. — Zu haben in fast sämtlichen
Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifengeschäften und bei besseren
Friseurern. Engros-Niederlage bei **Max Hoffmann & Co.**, Tetschen a. E.



Sirolin

Hebt Appetit und Körpergewicht, beseitigt Husten, Auswurf, Nachtschweiß

Wird bei **Lungenkrankheiten, Chron. Bronchialkatarrh, Keuchhusten, Scrophulose, Influenza.**

von zahlreichen Professoren und Aerzten täglich verordnet

Da minderwertige Nachahmungen angeboten werden, bitten wir stets zu verlangen: **Originalpackung „Roche“.**

„Roche“

Erhältlich auf ärztliche Verschreibung in den Apotheken à K 4.— per Flasche.

F. Hoffmann-La Roche & Co. Basel (Schweiz)



Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser.
Der chemisch reine Kaiser-Borax ist das natürlichste, mildeste und gesündeste **Verschönerungsmittel** für die Haut, macht das Wasser weich, heilt raue und unreine Haut und macht sie zart und weiss. Bewährtes antiseptisches Mittel zur Mund- und Zahnpflege und zum mediz. Gebrauch. Vorsicht beim Einkauf! Nur echt in roten Kartons zu 15, 30 und 75 Heller mit ausführlicher Anleitung. Niemals lose!
Ferner: Pasta Mack-Seife, Kaiser-Borax-Seife, Lilienmilch-Seife, Tola-Seife, Kaiser-Borax-Zahnpulver und parfümierten Kaiser-Borax. Alleiniger Erzeuger f. Oest.-Ungarn: GÖTTLIEB VOITH, WIEN III.

Hochparterre-Wohnung

südliche Lage, schöne Fernsicht, mit 2 mittleren Zimmern, geräumige Küche, großer Gemüsegarten, großer Hof, sowie sonstiges Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reifergasse 23. 3082

Schöner lichter Pferdestall

für 2 Ställe, östliche Lage, Wagenremise, Heuboden, Wasserleitung, sowie Benützung eines großen Hofes bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reifergasse 23. 3084

Wechsel-Eskompte

besorgt kulantest

Alois Mayr

Eskompte-Bureau

Marburg, Tegetthoffstraße 32.

Sprechstunden 10 $\frac{1}{2}$ bis 12 Uhr vormittags. 211

Unterricht

in der französischen, englischen und italienischen Sprache erteilt die staatlich geprüfte Lehrerin der modernen Sprachen 2846

Selene Kühner.

Anfragen ab 1. Oktober. Bürgerstraße 8, 1. Stod.

2 hübsch möblierte

ZIMMER

jedes separierter Eingang, gassenförmig, sofort zu vermieten mit oder ohne Verpflegung. Wildenrainergasse 14, parterre, Ecke Gerichtshofgasse, Tür 4. 3247

Zuchtschweine

englische Rasse, zu verkaufen. Badgasse 8. 3205

Ein junger, lediger

MAN N

37 Jahre alt, mit guter Schulbildung, der deutschen und slowenisch. Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig, mit einfacher Buchführung vertraut, schöner, gefälliger Handschrift, erfahren in Land- und Forstwirtschaft sowie in Obstbaumzucht, sucht Posten als Wirtschaftler oder Verwalter. Lohn nach Übereinkunft. Anfrage unter Chiffre „77 postlagernd Marburg, Hauptpost“. 3333

Züchtige

Schneiderin

empfiehlt sich den geehrten Damen für die Nachmittage ins Haus. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3338

Eine altdeutsche

Schlafzimmergarnitur

ist preiswürdig zu verkaufen. Anfr. in der Verw. d. Bl. 2258

Eingetragen in die offizielle italienische Pharmakopöe.

Pagliano-Syrup

des Prof. Ernesto Pagliano, goldenen Medaille.

Erhältlich in allen grösseren Apotheken und Drogenhandlungen.

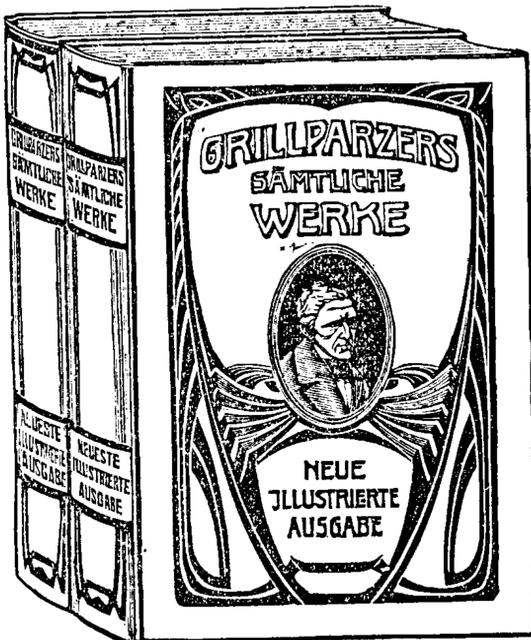
Man hüte sich vor Fälschungen u. Nachahmungen. Jedes Flacon bzw. jede Schachtel muß unsere registrierte Marke tragen. Wegen Bestellungen und Auskünften wende man sich an unsere Firma

Prof. Ernesto Pagliano in Neapel, Calata San Marco 4. 3141

Prämie für unsere Leser!

Von dem Bestreben geleitet, unsere besten Dichter den weitesten Schichten der Bevölkerung für billiges Geld in guten Gesamt-Ausgaben zugänglich zu machen, sind wir heute in der Lage, unseren Lesern einen der beliebtesten und berühmtesten Dichter in einer vorzüglichen Ausgabe zu einem billigen Ausnahmepreise als Prämie anzubieten:

Franz Grillparzers sämtliche Werke



Neueste illustrierte Pracht-Ausgabe

Zwei Bände in geschmackvollem Halbleinenband, Groß Lexikon-Format, über 1000 Seiten. Herausgegeben u. mit einer Einleitung versehen von unserem berühmten und verehrten Rudolf von Gottschall.

Bestellungen nach Auswärts

gegen Einsendung von Kronen 5.— und 60 Heller Porto oder gegen Nachnahme unter Zuschlag von weiteren 12 Hellern.

Niemand versäume

sich durch umgehende Bestellung ein Exemplar zu sichern, da die Nachfrage eine sehr starke sein wird und diese gute Ausgabe beim Weihnachts-Andrange vielleicht nicht mehr zu haben sein dürfte.

Vorzugspreis

5

Kronen.

Grillparzers sämtliche Werke

Herausgegeben von

Rudolf v. Gottschall.

2 Bände, eleg. gebunden.

Wir hoffen, uns mit diesem Ausnahme-Angebot den Dank unserer Leser zu verdienen; denn die Gesamtausgabe unseres genialen Dichters Franz Grillparzer, zusammengestellt und eingeleitet von Rud. von Gottschall, bedeutet auf dem literarischen Markte etwas Hervorragendes. Die schöne Sprache der Grillparzerschen Dramen und Gedichte, seine übrigen Schriften und Studien sollten jeden Deutschen veranlassen, sich die Werte anzuschaffen, besonders wenn sich ihm, wie hier, durch dieses Ausnahmeangebot eine so außerordentlich günstige Gelegenheit zur Erwerbung bietet.

Diese vollständige illustrierte Pracht-Ausgabe ist tatsächlich als erstklassig zu bezeichnen; sie zeichnet sich aus durch vornehme Ausstattung, vorzügliche Illustrationen, guten, klaren Druck, gutes Papier und ist nur durch Herstellung von Massen-Ausgaben zu einem derartig billigen Preise (5 Kronen für beide Bände) zu liefern, nicht auf Kosten der Ausstattung. Während früher bei teuren Preisen mancher abgehalten sein dürfte, sich derartig hervorragende Dichter für sein Haus anzuschaffen, so gereicht es uns zur doppelten Freude, durch dieses Angebot jedem den Erwerb des vollständigen Grillparzer zu ermöglichen.

Diese Ausgabe ist für ganz Untersteiermark zu beziehen nur durch unseren Verlag Postgasse 4 und durch unsere Verleger und Träger, auch auf telephonische Bestellung (Telephon Nr. 24) frei ins Haus.

Doppelte und höhere Erträge erzielt man durch Düngung der Wiesen und Weiden



Thomasschlackenmehl



als bewährtestem und billigstem Phosphorsäuredünger. — Man achte genau auf die Schutzmarke.

Thomasphosphatfabriken G. m. b. H., Berlin W.

3345

Niederländische Lebensversicherungs-Gesellschaft

(Algemeene Maatschappij van Levensverzekering en Lijfrente)

Hauptsitz: Amsterdam.

Sitz der General-Repräsentanz für Österreich: **Wien, I., Petersplatz 4.**

Anerkannte Sicherheit. — Billige Prämien. — Kulante Bedingungen.

Telegramm!

Prachtvolle

Uhr mit Kette
für nur 2 K 10 h.

20.000 Stück weg. Auflösung ein. Schweiz. Uhrenfabr. abgekauft, desw. verf. 1 prachtl. vergold. 36st. Präz. Ankeruhr mit schöner Kette, genau gehend, wofür 3 J. gar. wird, für nur 2 K 10 h. Versand per Nachn. durch I. Warenhaus S. Rohanc, Krafau Nr. 68. Für Nichtpassd. Geld retour. 3346

Möbl. Zimmer

für 1 oder 2 Herren, Mitte der Stadt zu vermieten. Fürbergasse 3. 3086

Gewölbe = Einrichtung

geeignet für eine Greislerei, Zuckerbäckerei oder Tabaktrafik, ist sofort zu verkaufen. — Anfragen Franz Josefstraße 31, Friseurgewölbe.

Personalkredit für Beamte, Offiziere, Lehrer u. Die selbständigen Spar- und Vorschußkonfessionen des Beamten-Vereines erteilen zu den mäßigsten Bedingungen auch gegen langfristige Rückzahlungen Personalkredite. Agenten sind ausgeschlossen. Die Adressen der Konfessionen werden kostenlos mitgeteilt von der Zentralleitung des Beamten-Vereines, **Wien, Wipplingerstraße 25.** 3179

Buchhalterisch gebildetes

Fräulein

der deutschen und slowenischen Sprache mächtig, wird per sofort gesucht. Offerte unter Chiffre „Verlässlich“ Hauptpost Pettau erbeten. 3343

Altbekant vorzügliches

Sauerkraut

empfehlen **M. Verdajz**, Ecke der Burg. 3143

Gutgehende

Greislerei

ist sofort zu verkaufen. Anzufragen in Bern. d. Bl. 3321

Neue Ernte!

Bosna-

Sultan-Pflaumen

eingelangt bei der 3319

„Goldenen Kugel“

Herrngasse 2.

Möbel-Etablissement des Josef Kollaritsch

empfehlen sich dem hohen Adel und dem P. T. Publikum zur Anfertigung aller Gattungen moderner Zimmer von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung. 3278

Großes Lager von Schlaf- und Speisezimmer.
Marburg, Franz Josefstrasse 9 im eigenen Hause.

VORANZEIGE.

Die Gefertigten bringen hiemit zur Kenntnis, daß sie behufs Errichtung einer neuen, mit den modernsten Einrichtungen versehenen Molkerei in Marburg eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gegründet haben, welche unter der Firma

Marburger Molkerei

Zentrale für hygien.

Milchversorgung

— Gesellschaft m. b. H. —

am ersten Jänner 1907

in dem neu zu errichtenden Gebäude

Tegetthoffstrasse Nr. 63

ihre Tätigkeit — eröffnen wird.

Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gemacht, nur erstklassige, hygienisch einwandfreie Molkerei-Produkte zu den gegenwärtig ortsüblichen Preisen zum Verkauf zu bringen.

Die Leitung des neuen Unternehmens wird Herr Ingenieur **Eugen Pilz**, Gutbesitzer in Pöbniß, übernehmen, dessen Molkerei mit der neu zu gründenden fusioniert wird. — Jene geehrten Abnehmer, welche beabsichtigen, ihren Bedarf bei dem neuen Unternehmen zu decken, werden ersucht, ihre Aufträge bereits jetzt der Molkerei des Herrn **Eugen Pilz** zuzuwenden, da die von dieser übernommenen Lieferungen ohne Unterbrechung von der Gesellschaft fortgesetzt werden.
Marburg, am 30. September 1906.

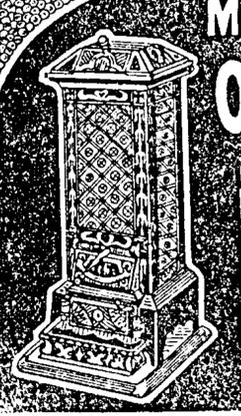
Sprechstunden von 10 bis 12 Uhr bis auf weiteres in der Kanzlei der Kellerei-Genossenschaft, Reiserstraße 1.

Vinzenz Bachler, Schloß Kranichsfeld
Karl von Behr, Schloß Langental
Dr. Franz Glančnik, Pragerhof
Franz von Hellin, Sterntal

Richard Klammer, Schloß Ebensfeld
Johann Marko, Rohbach
Eugen Pilz, Pöbniß
Dr. Wilfried Rodler, Laak

Alfr. v. Rohmanit, Schloß Rotwein
Karl Scherbaum & Söhne, Marburg
Therese Suppanz, Nabrenberg
Pius Freiherr v. Twickel, Marburg

Musgrave's Original Urische Oefen



Beste und sparsamste
Dauerbrandöfen
Grossart. Heizkraft! Feinste Regulierung!
Preisliste gratis. 3255
Chr. Garms, Bodenbach
Fabrik eiserner Öfen. — Niederlage bei Roman Pachner's Nachfolger, Marburg.

Kundmachung.

Bestellungen auf amerikanische Reben gegen Bezahlung aus den vereinten Staats- und Landesrebenanlagen für die Pflanzperiode 1906/1907.

Vom Lande Steiermark kommen im Frühjahr 1907 folgende Mengen amerikanischer Reben unter nachbenannten Bedingungen zur entgeltlichen Abgabe und zwar:

1. 700.000 Stück Veredlungen (größtenteils von Mosler gelb, Wälschriesling, Burgunder weiß, Gutedel rot und weiß, Sylvaner grün, Traminer rot, Kleinriesling, Muskateller) auf Riparia Portalis, Vitis Solonis und Rupestris Monticola.
2. 600.000 Stück Wurzelreben von Riparia Portalis, Vitis Solonis und Rupestris Monticola.
3. Eine größere Anzahl von Schnittreben von den vorgenannten drei Sorten.

- Die Preise der Reben per 1000 Stück sind folgende:
- I. Veredelte Reben für wohlhabende Besitzer 200 Kronen, für alle übrigen Besitzer 140 Kronen.
 - II. Amerikanische Wurzelreben für wohlhabende Besitzer 24 Kronen, für alle übrigen Besitzer 16 Kronen.
 - III. Schnittreben 10 Kronen.

Bei Bestellungen von mehr als 1000 Stück Veredlungen, 3000 Stück Wurzel- oder Schnittreben, durch eine Partei behalten wir uns vor, die angesprochene Menge entsprechend dem allgemeinen Stande der Anmeldungen zu reduzieren. Die Bestellungen auf diese Reben sind direkt beim Landesaussschusse oder durch die Gemeindeämter, bei welchen zu diesem Behufe eigene Bestellscheine aufzulegen, bis **15. November** l. J. einzubringen.

Die Gemeindevorstellungen haben die ausgefüllten Bestellscheine sofort dem Landesaussschusse zu übermitteln.

Die bis **15. November** eintreffenden Bestellungen werden gesammelt und werden die vorhandenen Reben, falls sie zur Befriedigung aller nicht ausreichenden Reben, verhältnismäßig aufgeteilt.

Die Reben werden nur an steirische Besitzer abgegeben und haben daher auch jene Parteien, welche die Reben unmittelbar beim Landesaussschusse bestellen, eine gemeindeamtliche Bestätigung darüber, daß sie einen Weingarten in der Gemeinde besitzen, beizubringen. Nebenhändler sind vom Bezuge obigen Materials ausgeschlossen. Die Preise verstehen sich ab Anlage und ist der entfallende Betrag bei Uebernahme der Reben zu erlegen, bezieh. wenn sie mit der Bahn befördert werden, wird derselbe samt den Verpackungs- und Zufuhrkosten, welche zum Selbstkostenpreise berechnet werden, nachgenommen werden.

Bei jeder Bestellung ist genau anzugeben: 1. Der **deutlich geschriebene** Name, Wohnort und der Stand des Bestellers; 2. die Steuergemeinde, in welcher der Weingarten liegt; 3. die gewünschte Rebenorte; 4. die letzte Bahn- und Poststation, wohin die Reben gesendet werden sollen. Wenn die gewünschte Sorte bereits vergriffen oder nicht in genügender Menge vorhanden sein sollte, wird dieselbe durch eine andere ähnliche ersetzt.

Die Reben sind von den Bestellern womöglich selbst zu übernehmen, oder wenn sie per Bahn gesendet werden sollen, sofort nach Erhalt zu besichtigen. 3340

Beschwerden sind sofort an die Rebschulleitung zu richten. Spätere Beschwerden werden nicht mehr berücksichtigt. Graz, am 1. Oktober 1906.

Vom steierm. Landesaussschusse.
Edmund Graf Attems.

Möbel, Bilder und Bett-Waren, nur solide u. preiswerte Qualitäten empfiehlt in reichster Auswahl

R. Makotter
Marburg, Burggasse 2.
Eisen-Möbel, Spiegel, geruchlose Zimmer-Klosetts.

Gute Bänder für Damen
sehr gesund u. äusserst wohlthuend im Gebrauch
Adler-Drog. Karl Wolf
Marburg, Herrngasse.

Obstbäume

Obstwildlinge, Beerenobst, Ziergehölzer, Rosen, Alleebäume, Spargel und Erdbeerpflanzen etc. Edelreiser von nur echt benannten Sorten empfiehlt billigt 3289

Wilhelm Geiger, Baumschule in Eggenberg bei Graz. Preisverzeichnisse gratis und franko.

Gasthaus

mit 3 Gewölblokalitäten, geeignet für Bäckerei, Fleischhauerei oder Kaufmannsgeschäft, 1 Stod hoch, in einer sehr frequenten Gasse, nebst einem großen Gemüsegarten, welcher zugleich auch als Bauplatz eines gleichen gassenseitigen Hauses zu verwenden ist, unter sehr günstigen Bedingungen preiswürdig zu verkaufen. Zuschriften sind zu richten unter Chiffre „Günstige Gelegenheit“ an Verw. d. Bl. 3277

Neuer süßer Muskateller

liter 60 Kr. zu haben in **Reits's** Gasthaus, Schillerstraße. 3199

Ein gut eingeführtes Wäschegegeschäft

in **Graz**, mit eigener Näherei vorzügl. Posten, schönem Portal, im besten Betriebe, noch ausbreitungsfähig, auch von einer Dame leicht führbar, sof. billigt zu verkaufen. Anträge unt. „Großer Umfaß“ an die Annoncen-Expedition **Josef Seuberger, Graz**, Herrngasse 1. 3271

Möbl. Zimmer

Preis 8 fl. **Josefgasse 5, 1. Stod.**

K 340.000

Gesamthaupttreffer in **9 jährlichen Ziehungen 9** bieten die nachstehenden drei **Original-Lose:**

- Ein Italien. Rotes Kreuz-Los,
 - Ein Serb. Staats-Tabak-Los,
 - Ein Sösziv- (Gutes Herz)-Los.
- Nächste zwei Ziehungen schon am **2. und 15. November 1906.**

Alle drei Originallose zusammen Kassapreis **K 79.50** oder in **30 Monatsraten à K 3.—.**

Schon die erste Rate sichert das sofortige alleinige Spielrecht auf die behördlich kontrollierten Originallose. Jedes Los wird gezogen.

Ziehungslisten „Neuer Wiener Mercur“ kostenfrei. Wechselstube 2438

Otto Spitz, Wien Stadt, Schottenring nur 26.

Zur Herbst-Saison!

Empfehle mein neu und gut fortirtes Lager in sämtlichen **Schneider-Zugehörartikeln** zu den billigsten Preisen. Alle Sorten Futterwaren, reiche Auswahl in Spitzen, Einsätzen, Broderien, Posamentierborten, Samten, Plüschchen und Mode-Knöpfen in allen Preislagen. Baumwoll- und Schafwoll-Strickgarne erstklassiger Fabrikate. **Neuheiten in Krawatten.**

Um geneigten Zuspruch bittend, versichere streng reelle und zuvorkommende Bedienung. Hochachtend

Hans Pucher
Herrengasse 19.

Für ein grösseres Gut in Kroatien

wird eine Wirtschaftlerin, welche gut kochen kann, in der Milchwirtschaft, Schweinemastung, Gartenkultur bewandert ist, zum sofortigen Eintritt gesucht. Bewerberinnen, welche der slowenischen und deutschen Sprache mächtig sind und über längere Jahreszeugnisse verfügen, wollen ihre Offerte an die Verwaltung dieses Blattes senden. 3304

!! Beleuchtungsgläser !!

für Gräber

sowie Stearin- und Paraffin-Grablichter werden billigt ausgeliehen und verkauft bei 3314

Karl Bros, Hauptplatz.

Zu haben in allen besseren Wirkwaren- und Wäsche-Geschäften. 3161

Normal-Unterkleidung von Prof. Dr. G. **jaeger** Alleinige Fabrikanten W. Benger Söhne Bregenz

Fabriks-Niederlage en gros: **Wien, I. Kohlmarkt 8.** Inskripte Kataloge gratis.

!Hachee!

((Fleischpasteten)) jeden Sonntag und Feiertag empfiehlt 3292 **Johann Pelikan, Konditor** Herrngasse 25.

Schönes möbliert. Zimmer

samt Vorzimmer an einen Herrn oder Dame sofort zu vermieten. Herrngasse 58, 1. Stod rechts. 3322

KAC Popoff vornehmste Russische Theemarke.

In **Marburg** zu haben bei **J. Pachners Nachf. u. J. Crippa.**

VERWUNDUNGEN

Jeder Art sollen sorgfältig vor jeder Verunreinigung geschützt werden,

da durch diese die kleinste Verwundung zu sehr schlimmen, schwer heilb. Wunden ausarten kann. Seit 40 Jahren hat sich die erweichende Zugsalbe, **Prager Haussalbe** genannt, als ein verlässliches Verbandmittel bewährt. Dieselbe schützt die Wunden, lindert die Entzündung und Schmerzen, wirkt kühlend und befördert die Vernarbung und Zuheilung.

Postversandt täglich.

1 Dose 76 Heller. Gegen Voraussendung von K 3:16 werden 4 Dosen, oder 4:60 6 Dosen franko aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie gesendet.

Alle Teile der Emballage tragen die gesetzlich deponierte Schutzmarke.

B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten
Apotheke „ZUM SCHWARZEN ADLER“
PRAG, Kleinseite, Ecke der Nerudagasse Nr. 203
Depots in den Apotheken Österr.-Ungarns.
Marburg: Taborsky und W. König. — Radkersburg: M. Leyrer.

I. allgem. Beamten-Verein.

Spar- und Vorschußkonfession Marburg.
Versicherungsstelle. — Bürgschaftsdarlehen für
Offiziere, Lehrer, Beamte. 134
Anfrage: Tegetthoffstrasse 55, 2. Stock.

Freiwill. gerichtl. Liegenschafts-Feilbietung.

Vom k. k. Bezirksgerichte Wind.-Feistritz wird infolge Verfügung des k. k. Kreisgerichtes Marburg vom 17. Oktob. 1906 G. Z. P. 1/2-590 die den mj. Alfons, Hermann, Maria, Theresia und Otto Suppanz gehörige Liegenschaft G. Z. 200 G. O. Oberpölschach, besteh. aus den Waldparzellen Nr. 579/1 und 585 im Flächenmaße von 198 Ga., 42 Ar, 84 m² (sog. Wotschwald) öffentlich feilgeboten. Die Feilbietung findet am **29. November 1906, 11 Uhr vormittags**

beim gefertigten Gerichte Zimmer Nr. 1 statt.
Der Ausrußpreis beträgt 29.092 K. 60 S. Angebote unter diesem Betrage werden nicht angenommen. Dem k. k. Kreisgerichte Marburg als Vormundschaftsbehörde der mj. Eigentümer steht das Recht zu, das höchste Angebot anzunehmen oder abzulehnen. Macht die Mutter der Eigentümer Frau Theresia Suppanz, Realitätenbesitzerin in Pölschach, innerhalb dreier Tage nach Schluß der Feilbietungstagung den Antrag, die Liegenschaft um das höchste Angebot zu kaufen, so ist der Zuschlag zu dem höchsten Gebote an Frau Theresia Suppanz zu erteilen. Jeder Bieter hat vor Beginn der Versteigerung einen Betrag von 2909 K. 26 S. als Vadium in Barem oder in pupillarischeren Wertpapieren beziehw. Einlagebüchern zu erlegen. Die Feilbietungsbedingungen, Schätzungsprotokoll, Grundbesitzbogen und Grundbuchauszug können beim gefertigten Gerichte, Zimmer Nr. 4 eingesehen werden. 3377
k. k. Bezirksgericht Wind.-Feistritz, Abt. III
am 22. Oktober 1906.

Aquarell-Öl-Email-Porzellan-Glas-Holz-Trocken-Spritz-Gobeln-Malerei-Utensilien.

Brand-Malerei-

Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.
= Holzwaren =
zum brennen und bemalen
Wien, I., Bier & Schöll
Tegetthoffstrasse 9. 3344
Bei Bestellung von Preiskuranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt, Bildhauerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für Photographie.

Wer an Fallsucht, Krämpfen, Schlaflosigkeit oder nervösen Zuständen
Epilepsie leidet, verlange Broschüre gratis, franco privat Schwarzen-Apothek Frankfurt a. M. O

Ohne Mühe

ist doch das Rum machen und die Herstellung von feinen Tafellikören heutzutage. Man hole sich aus der Drogerie des **Max Wolfram** Weingeist und die dazu gehörigen Essenzen und Rum oder Liköre sind fertig.

Arme Witwe

mit 8 unversorgten Kindern bittet mitleidige Menschen um Unterstützung in ihrer Not. 3272
Josefa Grabitschik,
Boberscherstraße 15.

Bäcker-Zehnjunge

wird aufgenommen bei **Ferd. Straß, Graz,** Hansjachs-gasse 12. 3381

Gut gefütterte
junge Schweine
sind abzugeben bei Schmiderer, Rärntnerstraße 28. 3387

Zu verpachten

eine kleine Wohnung in Lembach. Anzufragen in der Papierhandlung Joh. Gaifer, Marburg. 3362

Aufgenommen werden
kinderlose Eheleute.
Die Frau muß bedienen gegen freie Wohnung. Anfrage in der Fern. d. Blattes. 3361

Sonnseitige WOHNUNG

mit 3 Zimmer und allem Zugehör vom 1. Jänner an zu vermieten. Kaiserstraße 14. 3360

KAFFEE
KAUFT MAN AM BESTEN UND BILLIGSTEN DIREKT BEI DER
KAFFEE GROSS-RÖSTEREI
C.F. SCHUBERT
JNH: KARL SCHOLZ
GRAZ
MURPLATZ 10-12
VERSAND ÜBERALLHIN VON 5 KILO AN FRANKO

Lehrmädchen

für Damenkleidermacherei werden aufgenommen bei Fr. Ph. Schmidinger, Tegetthoffstraße 6. 3313

Unübertroffene höchste Heizkraft und Reinlichkeit!
Preuss. Salon-Kohlen-Ziegel „ELKO“
1 Stück zu 1 Kg. 2 Stunden Brenndauer. bei
B. Talento, Mellingerstr. 12.
Dasselbst auch Glanzkohlen, frei zugestellt 100 Kg. 2 K. 40 S., über 1000 Kg. 2 K. 20 S.
Wöllaner Briketts, hartes u. weiches Brennholz
billigt, stets am Lager. 3371

GROSSE-Modenwelt

Tonangebend! Unerreicht!
Riesen-Schnittbogen.
Abonnem. bei allen Postanstalt. u. Buchhandl.
Farbenprächtige Colorits.
Gratis-Probenummern bei John Henry Schwerin, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel!

Salont Teppich

und eine Tischdecke, sehr gut erhalten, werden billig verkauft. Domplatz Nr. 11, 1. Stock, rechts. 3388

Wohnung

2 Zimmer, Küche, hoffseitig, 1. Stock, für kinderlose Partei sogleich zu beziehen. Postg. 5. 3388

Bei rangertster österr.
Feuer- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft finden Geschäftsvermittler als Orts- u. Bezirksagenten lohnende Nebenbeschäftigung, als Hauptagenten und ständige Reiseorgane einträgliche Lebensstellung. Gesl. Antr. unter „15 305“ Graz, postlagernd. 1323

Tafelbett

großes, gut erhaltenes sofort um 11 K zu verkaufen. Anfrage in Fern. d. Bl. 3386

15 Kronen Tagesverdienst

auf dem Lande leicht zu erzielen durch das Angebot unseres weltbekanntesten Nährsalzes und anderer für die Landwirtschaft höchwichtiger Bedarfsartikel. (Eventuell als Nebenverdienst.) Nach einmonatlicher befr. Tätigkeit Anstellung auf Firm. Auf Verlangen erteilt genaue Auskunft Sächs. Viehnährmittel-Fabrik in Wien, VI/2, Borellstraße 3.

FAHRPLAN

der
k. k. priv. Südbahn
samt Nebenlinien
für
Unterfeiermark
Giltig vom 1. Oktober 1906.
Preis per Stück 5 kr.
Buchdruckerei L. Krall
Marburg, Postgasse 4.

Zahnstiller

(auch Liton genannt) lindert sofort den Zahnschmerz. Flacon à 80 h und K 1.40 bei Herrn. W. König, Apotheker. 0

Glanzine

Beste Glanz-Stärke
Glanzine giebt die schönste Plättwäsche.
Fritz Schulz jun. & Co. Leipzig
Goldene Medaille
Wien 1903
In Tafeln à 10 h. überall vorrätig

Inserate

für sämtliche Zeitungen, Zeitschriften, Adressbücher, Ausstellungs-Kataloge, Broschüren, Eisenbahn-Fahrpläne, Kalender etc. übernimmt die
Annoncen-Expedition Josef Reuberger
Graz, Herrengasse 1.
Telephon Interurban 1032.

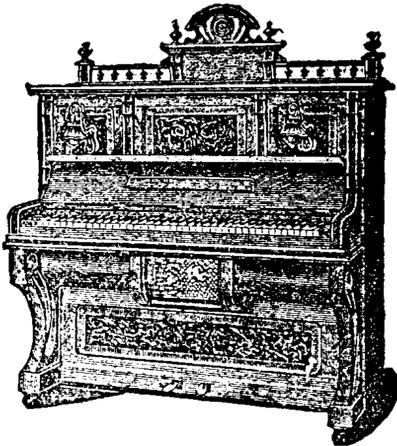
Erfinder!

Ich zahle 1000 Mk. sofort in bar und 15% vom Reingewinn für eine neue gewinnbringende Erfindung oder Idee. Offerten erbeten an Patentbureau
Rich. Kempe, Dresden-A,
Annenstraße 47. 3380

Feueranzünder „Triumph“

Unverbrännbar. Neu. Billig. Gefährlos.
Große Ersparnis im Haushalte, da Holz ganz überflüssig. — Sehr praktisch, immer verwendbar.
Gesetzlich geschützter Massenartikel. Solvente Geschäftsleute, welche sich mit dem Verkaufe befassen wollen, gesucht
Geß. Anfragen an den Alleinvertreter **Franz Krallik, Wien, VII/1**
Kaiserstraße 34.

Hupfeld's Phonoliszt-Piano



Einwurf für jede Münze.

ist die vollkommenste Lösung eines kunstvoll spielenden Apparates. Jedes Musikstück gelangt genau im Sinne des Komponisten und mittelst der Original-Künstlerrollen sogar in der Eigenart des Spieles erster Pianisten der Welt; wie: Godowsky, D'Albert, Busoni, Carreno, Grünfeld, Sauer u. v. a. zum Vortrag.

Vom Nebenzimmer aus gehört, erweckt das Spiel dieses Wunderwerkes der Technik den Anschein, als ob einer dieser berühmten Klaviervirtuosen auf dem Instrument selbst mit der Hand spielt.

Orchestrions mit Feder-, Gewichts- und elektrischem Betriebe von K 480— an.

Weitestgehende Zahlungserleichterungen. Bei Kassezahlung hoher Rabatt. Prospekte gratis und franko.

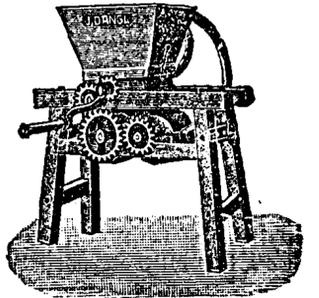
LUDWIG HUPFELD Akt.-Ges.

Wien, VI. Mariahilferstrasse Nr. 7—9.

Erste älteste Fabrik Europas von elektrischen Klavieren und Orchestrions.

Die Landwirtschafts- und Weinbaumaschinenfabrik Jos. Dangel's Witwe in Gleisdorf

empfiehlt neueste Göpeln, Dreschmaschinen, Futter-schneidmaschinen, Schrotmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Jauchepumpen, Trieurs, Moosegen, Pferdeheurechen, Handschlepprechen, Heuwender, Gras- u. Getreidemäher, neueste Gleisdorfer Steinwalzen-Obstmühlen mit verzinnnten Vorbrechern, Hydraulische Pressen, Obst- und Weinpresse mit Original Oberdruck-



Differenzial-Hebelpressewerke, Patent „Duchseher“ (liefern größtes Saftergebnis), welche nur bei mir allein erhältlich sind. Englische Gusstahlmesser, Reservetelle. Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. Preiskatalog gratis und franko.

Hühneraugen sogar das älteste verlieren Sie schmerzlos durch die patentiert. Globusringe. Preis 1 Stück 20 h, 6 Stück K 1.—.

Damenbinden bestes Erzeugnis, 1 Duzend K 2.—, 10 Duzend K 16.—, Gürtel hierzu 80 h, K 1.20, K 3.—, K 5.—, K 6.—.

Creme de Hermin (Alpenpflanzenpaste) größte Neuheit, kein Glänzer der Haut. Das beste gegen rauhe Haut, Hautflecken etc. 1 Tiegel K 1.—, 6 Tiegel K 5.—.

Nur zu beziehen durch das Sanitätsgeschäft „zur Hygiea“, Ludwig Tachezy, Innsbruck. Bei K 10.— franko jeder Poststation. 2606

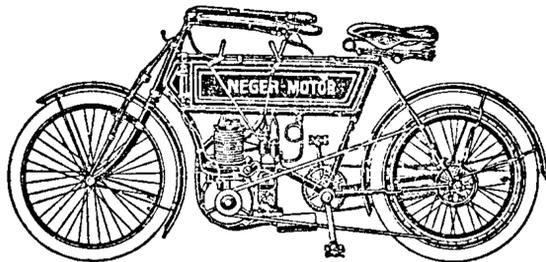
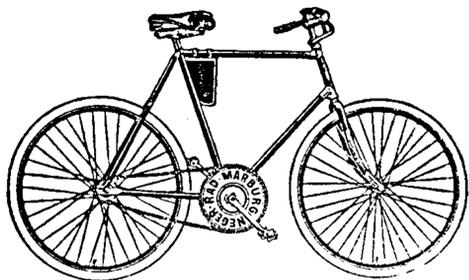
I. Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik

behördlich konzessionierte elektrische Kraftübertragung und Beleuchtung

FRANZ NEGER

Burggasse 29.

Niederlage Herrngasse 12.



Erzeugung von Motorrädern sowie Reparaturen.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder.

Präzisions-Kugellager. Freilaufäder mit automatischer Rücktritt-Innenbremse. Reparaturen auch fremder Fabrikate werden fachmännisch und billigst ausgeführt.

Preisliste gratis und franco. Gegründet 1889. 835

Allein-Verkauf der bekannten Pfaff-Nähmaschinen, Köhler-Phönix-Ringschiffmaschine. Dürfopp, Singer, Elastik-Zylinder etc. etc.

Ersatztheile von Nähmaschinen sowie Fahrrädern, Pneumatik, Oele, Nadeln etc.

Gelegenheitskauf! Schöner Bauplatz

318 1/4 Quadratklaster, in nächster Nähe des Rärntnerbahnhofs ist wegen Abreise des Besitzers aus freier Hand zu verkaufen. Die Quadratklaster kostet 10 Kronen. Adresse in der Verwaltung des Blattes.

Verkauf von Bauernsliwowitz und Gelägerbranntwein

garantiert echt und gut bei Jerlö, Karischowin Nr. 126 an der Grazer Reichsstraße. 2358



Nickeluhren K 3.60
Silberuhren „ 7.—
Golduhren „ 20.—
Gold-Halsketten „ 10.—
Silber- „ „ 1.20
und aufwärts.

Ant. Kiffmann
Herrengasse.

Credit- u. Sparverein

für Marburg und Umgebung, r. G. m. b. H.

Marburg, Tegethoffstrasse 12.

Verzinst Spareinlagen mit 4 Perz.

in der Regel kündigungsfrei. Die Rentensteuer trägt der Verein.

Hypothekar- u. Wechsel-Darlehen.

Belehnung von Wertpapieren.

Montstage am Mittwoch und Samstag (Feiertage ausgeschlossen) von 9 bis 12 Uhr vormittag. 200

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt 1190

M. GELBHAUS

Ingenieur und beedeter Patentanwalt in Wien,

VII., Siebensterngasse 7 (gegenüber dem k. k. Patentamt) Telegrammadresse: „Protektion“, Wien. Interurb. Teleph. 3707

Babymira-Creme

ist das angenehmste, aus den feinsten Bestandteilen zusammengesetzte Mittel zur raschen und gründlichen Beseitigung von Hautausschlägen, besonders Vierziger. Heilt die vom Schweisse od. von Nässe aufgeriebene u. gesprungene Haut; übertrifft jedes Streupulver (Stupp). Ist auch Erwachsenen empfehlenswert bei aufgeschundener Haut, bei Wolf, aufgerittenen Stellen, Schweissfüsse etc. Schützt die Haut vor schädlichen Einflüssen, macht sie glatt und zart, ist viel vorteilhafter als



Puder. Direkt bestelle man 5 Schachteln um 3.20 K., 10 Schachteln um 5.80 K. franko beim alleinigen Erzeuger Apotheker H. Brodjovin, Agram, 102. Echt nur mit der ges. gesch. Benennung „Babymira-Creme“.

Geschäfts-Übernahme.

Wir beehren uns hiermit dem verehrten Publikum von Marburg und Umgebung, sowie auch unseren geehrten Gästen mitzuteilen, daß wir mit **1. Oktober 1906** das altbekannte

Hotel „Zur alten Bierquelle“ Postgasse Nr. 7

übernommen haben. — Wir empfehlen den Herren Reisenden unsere, der Neuzeit entsprechend eingerichteten Fremdenzimmer, auch haben wir keine Kosten gescheut, die Restaurationsräume und den Gartenjaal auf das schönste renovieren zu lassen. — Wir werden für gute Küche, vorzügliche steirische Naturweine und frisches G. & C. Märzenbier stets Sorge tragen und bitten, uns das bisher geschenkte Vertrauen auf unser neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen.

Gustav und Elise Schneider.

Echte Original-Draht-Bett-Einsätze
bekannt preiswürdige solide Ausführung erzeugt und liefert

nur Servat Makotter
(Gründer der Draht-Matratzen-Industrie 1877).
Erste steirische Drahtmatratzen-Fabrik
Marburg, Kaiserstraße 2
Prämiiert in Kaaden, Wels, Linz, Kroma, Pettau, Cilli, Marburg, Graz.

Das behördlich konz. und protokollierte
Realitäten- und Hypotheken-Verkehrs-Bureau
des **Karl Kržizek, Marburg**
Burggasse 8

beforgt den Ein- und Verkauf von Herrschaften und Gütern, Fabrikunternehmungen jeder Art, Wohnhäusern, Landhäusern, Villen, Mühlen, Baugründen, Felder, Acker und Wiesen, Waldungen etc., besorgt ferner Darlehen auf erste und zweite Sätze. Habe eine große Anzahl verschiedenster schöner und sehr preiswerter Realitäten in Marburg selbst u. mehreren größeren Orten Untersteiermarks zum Verkaufe vorgemerkt und werden Auskünfte jederzeit entgegenkommendst und kostenlos erteilt.

Jetzt ist es Zeit
eine Kur mit meinem seit langen Jahren bewährten
„JODELLA“
Lahusen's Lebertran

zu beginnen und regelmäßig fortzusetzen, da so die besten und nachhaltigsten Erfolge erzielt werden. „JODELLA“ ist der beste, beliebteste und vollkommenste Lebertran und übertrifft alle ähnlichen Konkurrenzfabrikate.

Alleiniger Fabrikant Apotheker Lahusen in Bremen.
Da Nachahmungen, achte man gefl. auf den Namen „Jodella“. Alle anderen Präparate sind als nicht echt zurückzuweisen.
Preis: Kronen 3.50 und 7.—.
Frisch zu haben in Marburg: Stadtapotheke „zum k. k. Adler“, Hauptplatz, Apotheke „zur Mariahilf“, Tegethoffstraße.

AVIS O
an die geehrten Hausfrauen!
Das beste und praktischste für jeden Haushalt ist die
Voll dampf - Waschmaschine.
Zubehalten beim Alleinverkäufer
Karl Sinkowitsch Marburg,
Puffgasse Nr. 9. 3509

Briefmarken.
15.000 versch. gar. echte, so auch Ganzlachen versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50—70 % unter allen Katalogen. N. Weiss, Wien I, Adlergasse 8. Filiale London. Auch Einkauf. 2960

Souterrain-WOHNUNG
südliche Lage, Zimmer und Küche, großer Gemüsegarten und großer Hof, sowie sämtl. Zugehör bis 1. Jänner 1907 zu vermieten. Reiser-gasse 23. 3083

Stidunterricht
wird erteilt Burggasse 22, Hofgebäude, 1. Stock, Tür 11. 2599

Gelegenheitskauf.
Ein schönes neugebautes Haus ist wegen Krankheit des Besitzers sehr billig zu verkaufen, geeignet für eine Bäckerei. Seitzerhofgasse 3.

Schön möbliertes Zimmer
gassenseitig, separater Eingang, auch mit Verpflegung zu vermieten. Bismarckstraße 16, parterre rechts.

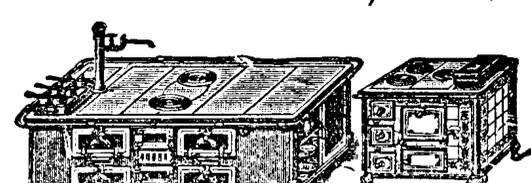
Zu verkaufen
Geschäft, Wohn- und Eckhaus, mit 3 im besten Betriebe eingeführten Geschäften gegenüber einer Kaserne, 7 Jahre steuerfrei, unt. sehr günst. Zahlungsbedingungen. Anzufragen in der Werm. d. Bl. 3372

Geschäfts-Eröffnung.
Erlaube mir hiermit dem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich mit **1. September l. J.** in der **Kärntnerstraße 64** einen
See- u. Kaffeehandl u. Breislerei
eröffne. Ich werde stets bestrebt sein, meine geehrten Kunden durch gute Ware und frische Getränke zufriedenzustellen.
Um recht zahlreichen Anspruch bittet hochachtend
Antonie Wagner, Kärntnerstraße 64.

Kein Kahlkopf mehr.
„Petrolin“ aus P. Schmidbauers chem. Laboratorium, Salzburg, Bahnhof 56, ist ein sicher wirkendes Mittel gegen Haarausfall und Kopfschuppen, befördert den Neuwuchs der Haare und dient zur allgemeinen Haarpflege. „Petrolin“ ist von einer k. k. Sanitätsbehörde geprüft und von zahlreichen Ärzten empfohlen und verordnet. Herr Dr. Adolf Samig, Landesdistrikts-, Staatsbahn- und Gemeindefeindarzt in Stainach (Steiermark), schreibt am 13. Mai 1904: „Ich verordne dieses ausgezeichnete Präparat „Petrolin“ schon lange Zeit mit besten Erfolgen und behaupten alle, denen ich es verordne, dieses vorzügliche Präparat nicht mehr entbehren zu können.“ Herr Dr. Med. Popper in Komotau (Böhmen) schreibt am 9. Mai 1904: „Ich teile Ihnen mit daß seit Gebrauch Ihres wirklich guten Präparates mir keine Haare mehr ausfallen und auch die Schuppenbildung sistiert ist.“
„Petrolin“ ist in Marburg erhältlich bei **Karl Wolf, Drogerie „Zum schwarzen Adler“, Herengasse 17** und bei **Max Wolfram, Drogerie. In Radkersburg bei Max Veyrer, Apotheker. In Cilli bei Otto Schwarzl und Komp., Apotheke „Zur Mariahilf.“ In Graz Hauptdepot bei **F. Dinfl, Adler-Apotheke, Hauptplatz 4.**
Preis einer grossen Flasche 3 K., einer kleinen K 1.50. 963**

2 Wohnungen
mit je 2 Zimmern, Küche und Zubehör sind im 1. Stock des Hauses **Neugasse 1** um den Monatszins von je K 30.80 sofort, bezw. vom 1. Juli an zu vergeben. Anzufragen beim Hausmeister dortselbst oder beim Eigentümer **Anton Götz, Tegethoffstraße 3.** 1792

Die Herdfabrik H. Koloseus, Wels (Oberöstr.)



empfehlen ihre unübertroffenen Herde in Eisen, Email, Porzellan und Majolika, mit Unterhitzregulierung, für jeden Kamin geeignet, Gaskocher, Gasherde und kombinierte Gas- und Kohlenherde, Hotel- und Restaurationsherde. — Kataloge kostenlos. 1861

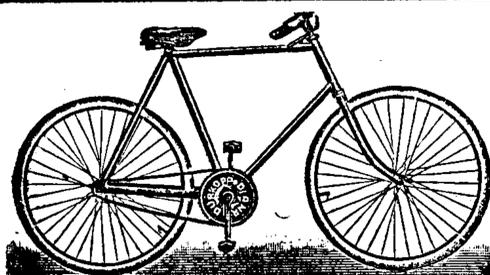
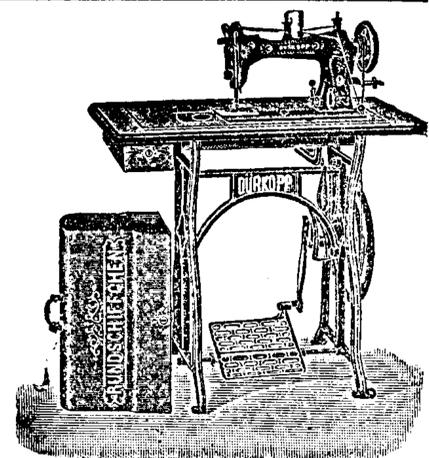
Nähmaschinen
Fahrräder
Motorräder
Schreibmaschinen
sowie deren Zubehör und Ersatzteile kauft man am besten und billigsten bei

Moriz Dadieu, Mechaniker, Marburg a. D.
Viktringhofgasse 22.

Niederlage und Alleinverkauf der orig. amerik. Empire-Schreibmaschine mit sofort und dauernd sichtbarer Schrift, größte Durchschlagskraft.

Niederlage und Alleinverkauf der Dürkopp-Diana-, Waffenrad (Stadt Steyer) und Seidel Nauman's Germania-Fahrräder.

Eigene Vernickelung. — Grösste und modernst eingerichtete Reparaturwerkstätte für alle Fabrikate.
Offizielle Hilfsstation des Österr. Automobil-Klub.

TAPEZIERER WESIAK

Freihausgasse 1, neuer Hauptplatz.

Anfertigung sämtlicher Tapezierer-Arbeiten, nur eigene Erzeugung. Großes Lager von modernen harten und weichen

Solide — Möbel. Bedienung.



Schlafdivans, Ottomane, Garnituren, Matratzen, Möbelstoffe und sämtliche Polster-

Möbel. Billige Preise.

Montag, den 5. November 1906 im großen KasinoSaale zu Marburg

Konzert des Konzert- und Oratoriensängers Dr. Fery Lulek

unter Mitwirkung des Herrn Julius Schuch.

Sitzplätze zu Kronen 3.—, 2.50 und 2.— im Vorverkauf in der Musikalienhandlung des Herrn Josef Höfer, Schulgasse 2. 3383

Philharmonischer Verein in Marburg. 26. Vereinsjahr.

Die geehrten unterstützenden und ausübenden Mitglieder des Philharmonischen Vereines werden hiemit eingeladen, zu der am Montag, den 29. Oktober 1906 abends 1/2 8 Uhr im Burgsaale stattfindenden

Jahresversammlung

vollzählig zu erscheinen.

Tagesordnung:

1. Verlesung der Verhandlungsschrift vom 26. Oktober 1905.
2. Erstattung des Jahresberichtes.
3. Legung der Jahresrechnung.
4. Bericht der Rechnungsprüfer.
5. Festsetzung des Jahresbeitrages.
6. Wahl des Vorstandes und dessen Stellvertreter.
7. Wahl eines Vergnügungsausschusses.
8. Antrag wegen Anschaffung eines neuen Klaviers.
9. Anträge.

Sollte diese für halb 8 Uhr anberaumte Versammlung nicht beschlußfähig sein, so findet nach § 5 der Satzungen am gleichen Tage u. zw. eine halbe Stunde später eine zweite Hauptversammlung mit der gleichen Tagesordnung statt, welche unter allen Umständen beschlußfähig ist.

Marburg, am 18. Oktober 1906.

Für die Vereinsleitung:

Dr. Alois Tschmelitsch
Vorstand-Stellvertreter.

Alois Waidacher
Schriftführer.

Nachweisbar amtlich eingeholte
ADRESSEN
aller Berufe und Länder mit Portogarantie im Internat. Adressenbureau **Josef Rosenzweig und Söhne, Wien, I., Baderstr. 3.** Tel. 16881, Budapest V., Radotzszja 20. Prospekta franko. 3342

Kapok-
Bettdecken und Kissen bei Tapezierer **Wesiak, Neuer Hauptplatz.** 3376

Schneiderei
empfiehlt sich den geehrten Damen.Adr. unt. „S. R.“ an die W. d. Bl.

Geschiedene Frau
wünscht zu einem älteren Herrn oder besseren Arbeiter als Wirtschafterin unterzukommen. Karischowin Nr. 138, 1. Stock, Tür 6.

Warnung.
Warne hiemit jedermann auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich hierfür keine Zahlung leihe.
Franz Stebich,
3368 Marburg.

Möbliertes oder unmobliertes
Zimmer
sonn- und gassenseitig, separ. Eingang, sofort zu vermieten. Herrngasse 52, 1. Stock rechts. 3370

Wohnungen
2 Zimmer samt allem Zugehör, 1 Zimmer mit Küche (mit Wasserleitung), 1 Gemölbe ist ab 1. November zu vermieten. Anzufragen Karischowin 145 oder im Farbengefäß. Tegetthoffstraße 33. 3374

Greislerei
auf gutem Posten sofort zu verkaufen. Wo, sagt Berw. d. Bl. 3369

Gänseliefer
sucht flotten Federkrieg mit Leutnant oder Hochschüler. 3359 Postlagernd Marburg.

Ein starkes Bett
samt Einfaß ist um 8 fl. sofort zu verkaufen. Anfrage Ursula Guser, Tegetthoffstraße 39, Hofgebäude.

Zwei Kosterherren
werden in gute Verpflegung genommen. Anzufragen Tegetthoffstraße 39, Hofgebäude. Ursula Guser.

Neu eingetroffen

sind sämtliche Herren- u. Damen-Modeartikel wie:

- Reformhemden mit glatter und Biquebrust.
- Kragen u. Manschetten.
- Krawatten in bekannt feinsten Ausführung.
- Englische Modestoffe für Anzüge.
- Ball-Gilets. 3379
- Sämtliche Wäscheartikel.

- Goldblusen.
- Himalaya-Röcke.
- Volero-Jäckchen.
- Himalaya-Tücher.
- Seiden-Wollshawls.
- Tuchröcke.
- Seiden-Typons.
- Schürzen.
- Barchentwäjsche.

Modewarenhaus J. Kokoschinegg.

Marburger Turnverein.

Die Riegen-Einteilung ist folgende:

- Abteilung (Alte Herrenriege), Dienstag und Freitag von 6 bis 7 Uhr abends; Leiter: K. f. Turnlehrer Anton Trupp.
- Abteilung (Männer-Riege), Dienstag, Donnerstag und Samstag von 8 bis 10 Uhr abends; Leiter: Turnwart Fr. J a m m e r n e g g.
- Frauen- u. Mädchen-Abteilung: Mittwoch u. Samstag von 6 bis 7 Uhr abends; Leiter: staatlich geprüfter Turnlehrer Dr. Josef S ö r g.
- Jünglings-Abteilung: Montag und Freitag von 8 bis halb 10 Uhr abends; Leiter: Turnwart Franz J a m m e r n e g g.
- Knaben-Abteilung: Mittwoch und Samstag von 5 bis 6 Uhr abends; Leiter: Lehrer Em. B a d n o u.
- Mädchen-Abteilung: Mittwoch und Samstag von 4 bis 5 Uhr nachmittags; Leiterin: Fräulein Käthi S c h e i f l.

Ort: Städtische Turnhalle, Kaiserstraße. Anmeldungen werden daselbst zu den angegebenen Zeiten entgegengenommen.
Der Turnrat.

Kundmachung.

Für das Allgem. Krankenhaus in Marburg kommt für das Jahr 1907 die Lieferung für Fleisch, Gebäck, Milch, Mahlprodukte, Spezerei- und Kolonialwaren, Holz, Kohle, Beleuchtungsmaterialie u. Särge zur Ausschreibung und wird hiezu nachstehendes bemerkt:

Sämtliche Lieferungsangebote sind mit je einer Krone Stempelmarke versehen, bis längstens **6. November 1906** an die **Krankenhausverwaltung in Marburg** in verschlossenen Couverts einzufenden und haben die Briefumschläge von außen den Namen des Lieferungswerbers und den offerierten Artikel zu enthalten. Es wird ausdrücklich bemerkt, daß auf später einlangende Offerte keine Rücksicht genommen wird.

Die Bewerber um die Lieferung von Fleisch, Gebäck und Mahl-erzeugnisse dürfen nur die bei der Krankenhausverwaltung erhältlichen Offertblanketts verwenden, in welchen auch die Bestimmung bezüglich des Kautionsverlages enthalten ist. Die Offerte bezüglich der Gebäcklieferung haben den Preis pro Stück und den Einlaß in Prozenten vom jeweiligen Rechnungsbetrag zu enthalten. Für Spezerei- u. Kolonialwaren haben die jeweiligen Tagespreise zu gelten und haben daher die Anbotsteller keine Preisverzeichnisse zu machen, sondern nur den Einlaß (Skonto) vom jeweiligen Rechnungsbetrag anzugeben. Zum Schlusse wird bemerkt, daß von den einzelnen Artikeln folgende Quantitäten benötigt werden u. zw.: zirka 17.000 Kilo Rindfleisch, 8000 Kilo Kalbfleisch, 250.000 Semmeln, 10.000 Brotlaibe, 60.000 Liter Milch, 7000 Kilo verschiedener Mehlsorten, 50 Raummeter Brennholz, 70 Waggon Kohle, 200 Stück Totensärge, endlich Spezerei- und Kolonialwaren um den Gesamtbetrag von zirka 6000 Kronen.

Krankenhaus-Verwaltung Marburg, am 25. Oktober 1906.
Der Verwalter: **R. Zwirn.**

Stall

für 5 Pferde sofort zu vermieten. Tegetthoffstraße 63.

Überbraucher, gut erhaltener
Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Adressen abzugeben in Berw. d. Bl. 3385

Fenchel-Honig

in Flaschen zu 60 h gegen Verschleimung, Husten u. Heiserkeit ist in seiner Wirkung noch nie übertrroffen worden. Erfolg garantiert. Nur erhältlich in der Drogerie von **Max Wolfram, Marburg.**

Modewarenhaus J. Kokoschinegg

größtes u. bestsortiertes Lager in Herren- u. Damen-Trikot - Unterwäsche.

Niederlage von **Dr. G. Jaegers Normalwäsche**

Verkauf nach Fabriks-Preisurant.



- Herren-Hemden
- Herren-Leibchen
- Herren-Hosen
- Herren-Socken
- Leibbinden
- Kniewärmer

- Damen-Hemden
- Damen-Leibchen
- Damen-Hosen
- Damen-Strümpfe
- Damen-Untertaillen
- Kinderanzüge

Sämtl. Artikel lagernd in allen Preislagen. 3378